

KVV/inter & aktuell

Mitarbeitermagazin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH | 3 / 2019



Kunstwerk gesichert – STW betreiben die Laserscape | S. 18

Festlich beleuchtet – neue Weihnachtsbeleuchtung für Königsstraße | S. 23

Kerngeschäft gesichert – KVG erhält Konzessionen bis 2042 | S. 5

Ausgezeichnete Azubis – Lea Seeliger und Julian Schreiber bei Bestenehrung | S. 34

Würdiger Rahmen – Festliche Jubiläums- und Verabschiedungsfeier | S. 28

Inhalt

UNTERNEHMEN

- 3 Vorwort
- 4 Grußworte des Konzernbetriebsrates
- 5 KVG-Kerngeschäft bis 2042 gesichert
- 6 Interview mit dem neuen Betriebsleiter der KVV-Kantinen
- 8 90 Jahre Städtische Werke
- 17 Projekt Vamos stellt Weichen für die KVG
- 18 Beliebt documenta Kunstwerk gesichert – Städtische Werke betreiben Laserscape



8

MARKT

- 19 Historische Motive gegen Schmierereien
- 20 Seniorenticket Hessen: Umstellung auf die neue Jahreskarte für alle ab 65
- 20 KVG-vor-Ort bei JobTicket-Kunden
- 21 Einfach gut – natürliche ätherische Öle in der Auebad-Sauna
- 21 KVG-Busse mit Abbiegeassistenzsystem ausgestattet
- 22 Zeit für ein Redesign: die KVG-Homepage
- 23 Weihnachtsbeleuchtung in der Königsstraße
- 24 Netcom Kassel mit neuem Internetauftritt
- 25 Abo-Selbstverwaltung für Jahreskartenkunden der KVG



23

MENSCHEN

- 26 Wir gratulieren
- 26 Geburtstage ...
- 26 In den verdienten Ruhestand gingen ...
- 27 Wir begrüßen ...
- 27 Wir gedenken ...
- 28 Jubiläumsfeier und Verabschiedung der Ruheändler 2019
- 30 Endlich Nichtraucher
- 32 Bereich MKA unterwegs – Exkurs nach Hirschhagen
- 34 Ausgezeichneter Abschluss – IHK-Bestenehrung
- 35 Fünf Mitarbeiter schließen berufsbegleitende Weiterbildungen ab.....



28



35

WISSEN

- 33 Der Betriebsärztliche Dienst informiert
- 36 Verbesserungsvorschläge
- 37 Jahresfeier des betrieblichen Vorschlagwesens
- 38 Veröffentlichungen aus dem Marketing



36

RÜCKBLICK / AUSBLICK

- 38 Ankündigung: 39. Konzern-Preisskatturnier
- 39 Blick von Aussen



Städtische Werke
Aktiengesellschaft



Städtische Werke
Netz+Service



Städtische Werke
Energie+Wärme



Kasseler
Verkehrs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft



IMPRESSUM

Zeitschrift für Mitarbeiter / innen und Pensionäre, intern & aktuell
Nr. 3/2019, 39. Jahrgang

HERAUSGEBER:
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

REDAKTION:
Michael Oelemann (moe), verantwortlich
Stefanie Kellner (sk)
Susanne Hasek (sh)
Cornelia Bohle (cb)
Ingo Pijanka (ipi)
Heidi Hamdad (hh)

ANSCHRIFT:
Königstor 3 – 13
34117 Kassel

Tel. 0561 782-2446
Stefanie Kellner
E-Mail:
stefanie.kellner@kvvks.de
GRAFISCHES KONZEPT:
Steffen Härtel-Klopprogge |
atelier capra

TEILE DER BILDER:
Archiv KVV, Andreas Fischer,
Michael Wiedemann, Adobe Stock

DRUCK:
Thiele & Schwarz
Werner-Heisenberg-Str. 7
34123 Kassel

AUFLAGE:
3.000

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar erbeten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesen Tagen stellen Ihnen Ihre Vorgesetzten die Ergebnisse der Kulturdiagnose vor, die wir vor einigen Monaten gestartet haben. Sie hat uns unter anderem gezeigt, dass sich viele von Ihnen im hohen Maß mit Ihrer Arbeit verbunden fühlen und diese als wichtig, bedeutsam und sinnvoll ansehen. Ob im Nahverkehr, in der Versorgung oder in den Kraftwerken – dass bei uns mit Herzblut an der Sache gearbeitet wird, spürt man. Das ist nicht selbstverständlich und wir wissen es sehr zu schätzen. Deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle für Ihr Engagement, die kreativen Ideen und das Vertrauen, das Sie uns schenken, danken.

Der Start in das Jahr 2019 war geprägt von der Organisationsänderung zum sogenannten Tag 1, die in den ersten Monaten einen großen Raum eingenommen und viel Zeit gekostet hat. Nachdem wir mit dem Projekt Fit für die Zukunft lange mit uns selbst beschäftigt waren, ist es nun an der Zeit, den Blick in Richtung Zukunft zu lenken, sie zu sichern und zu gestalten. Einen wichtigen Schritt zur Zukunftssicherung hat die Verkehrssparte in diesem Herbst gemacht: Die KVG wird auch in den kommenden 22,5 Jahren die Tram- und Busverkehre in Kassel fahren. Als Aufgabenträger haben die Stadt Kassel und der NVV unser Unternehmen mit der Erbringung der Verkehrsdienstleistungen betraut und damit das Kerngeschäft unserer Verkehrssparte bis ins Jahr 2042 gesichert. Für uns ist dieser große Vertrauensvorschuss natürlich mit der Aufgabe verbunden, weiter für einen guten und leistungsfähigen Nahverkehr in der Stadt Kassel zu sorgen und den ÖPNV für Kassel zukunftsfähig und wirtschaftlich effizient weiterzuentwickeln.

Weiterentwicklung war auch das Stichwort beim neuen Konzept unseres Geschenke-Depots auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt, den sicher der ein oder die andere von Ihnen noch als KVG-Gepäckhütte kennen. Bei diesem Projekt freuen wir uns besonders darüber, dass der Konzerngedanke hier lebendig wird. Denn zum ersten Mal ist unsere Hütte auf dem Königsplatz sowohl Shop als auch Depot. Neben Gepäckaufbewahrung und -lieferservice sind jetzt auch die Städtischen Werke, die Netcom und Kassel Bäder mit Produkten vom Gutschein-Buch bis zu Bäder-Gutscheinen vertreten. Schauen Sie doch bei einem Weihnachtsmarktbesuch mal vorbei. Es lohnt sich – denn auch die Gestaltung des Geschenke-Shop und -Depot kann sich mit einem frischen und modernen Design sehen lassen! Ein Besuch lohnt sich auch im neuen Kundenzentrum der Städtischen Werke im Königstor. Die Kollegen vor Ort freuen sich über Ihren Besuch.

Zum Ende des Jahres wollen wir Sie noch zum Feiern einladen! Denn der kommende Jahreswechsel markiert für uns ein besonderes Ereignis: die Städtischen Werke werden 90 Jahre jung. Einen Blick in die lange Tradition der Werke finden Sie hier im Heft. Die Zusammenstellung der Bilder hat uns gezeigt, dass die Versorgungssparte schon in der Vergangenheit bei vielen Themen ganz weit vorne war. Unser Anspruch ist natürlich, auch in Zukunft als Stadtwerk erfolgreich am Markt zu sein. Dazu haben wir im Strategieprozess die Weichen gestellt, im kommenden Jahr wird es nicht nur bei den Werken darum gehen, mit der Umsetzung der ersten Projekte den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft zu legen. Feiern wollen wir den Geburtstag gemeinsam mit der KVV-Familie bei einem Fest am 24. April. Die Einladungen mit allen Details erhalten Sie in den kommenden Wochen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit, ein besinnliches Fest im Kreise Ihrer Lieben und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2020. Mögen Ihnen frohe und besinnliche Stunden die nötige Erholung schenken. Den Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen im Einsatz sind, wünschen wir ruhige und störungsfreie Tage.



Dr. Michael Maxelon



Dr. Thorsten Ebert



Dr. Olaf Hornfeck

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte „verdiente Ruheständler“,

nachdem wir 2018 ein extrem ereignisreiches Jahr als Vorbereitung für das Projekt „Fit für die Zukunft“ hatten, sind wir zum 1. Januar 2019 in die neue Organisationsform gewechselt. Mit Beginn des Jahres (bei vielen auch Tag 1 genannt) hat sich für viele Kolleginnen und Kollegen die persönliche Arbeitswelt verändert.

Denn wir befinden uns jetzt in der Umsetzung des Projektes. Einige Kolleginnen und Kollegen wurden in andere Zuständigkeitsbereiche versetzt, teilweise sind Bereiche aufgelöst oder Arbeitsinhalte aufgegeben worden. Da hieß es nicht nur „lebenslanges Lernen“ für den Erhalt meiner Arbeit. Da hieß es, sich teilweise komplett neu zu orientieren. Sich auf neue Arbeitsinhalte und auf andere neue Kolleginnen und Kollegen einlassen.

Wir Betriebsräte wussten oder ahnten, was auf einige von uns zukam.

Mit unseren Absicherungsverträgen konnten wir die Neuorientierung, so gut es ging, begleiten.

Bedingt durch die Neuorganisation eröffnen sich für einige Kolleginnen und Kollegen auch Chancen zur Weiterentwicklung. Diese Chance der beruflichen Entwicklung wurde von einigen genutzt.

Im Rahmen des Personalabbaupfades scheiden einige Kolleginnen und Kollegen, früher als geplant, aus unserem Konzern aus. Sie haben ein Angebot zur Altersteilzeit angenommen.

Unabhängig vom Personalabbau sind auch neue Arbeitsplätze entstanden. Im IT-Bereich – wie auch im organisatorischen Bereich – wurden Spezialisten gesucht und gefunden. In Teilen der Kraftwerkssparte wurden einige Neueinstellungen getätigt. Selbst im Kundenservice und Vertrieb wurde eine Neuausrichtung eingeschlagen und es wurde Personal eingestellt.

Auch bei der Verkehrssparte setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre mit steigenden Fahrgastzahlen fort. Kassel wächst und immer mehr Menschen leben in der Stadt. Der ÖPNV gewinnt zunehmend an Bedeutung, die angestrebte Verkehrswende ist nur mit einem starken ÖPNV zu schaffen. Durch die Direktvergabe des Verkehrs an die KVG für die nächsten 22,5 Jahre haben wir hier Planungssicherheit für das Unternehmen und seine Mitarbeiter erhalten. Zu hoffen ist, dass die Herausforderungen der täglichen Sicherstellung einer möglichst hohen Betriebsqualität und der steigende Personalbedarf, auch hinsichtlich des demografischen Wandels, gemeistert werden.



Lothar Alexi

Allen Neueingestellten wünschen wir ein herzliches Willkommen verbunden mit dem Wunsch, dass sie sich im Arbeitsumfeld der KVV wohlfühlen und sich bewusst sind, dass sie als wichtiger Baustein zur Daseinsvorsorge für die Kasseler Bevölkerung dienen.

Erfreulich ist auch, dass wir allen unseren Azubis nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz anbieten können. Dies ist besonders hervorzuheben, weil wir uns im Rahmen des Projektes „Fit für die Zukunft“ im Personalabbaupfad befinden. Es zeigt, dass der Konzern auf den Nachwuchs und somit auf die Zukunft setzt. Wir sind der Überzeugung, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Leider wurde das Jahr 2019 auch von einem fürchterlichen Ereignis überschattet, über das bereits viel berichtet wurde. Und doch möchten wir uns zum anstehenden Jahreswechsel mit einem Appell an unsere Leserinnen und Leser wenden. Wir hoffen inständig, dass der feige Mord an unserem Regierungspräsidenten Walter Lübcke vom 2. Juni 2019 für uns alle dazu dient, aufzubegehren gegen die Radikalisierung, die derzeit speziell vom rechten Mob und deren Sympathisanten auf uns niederprasselt.

Auf komplexe, schwierige Sachverhalte sollen mit einfachen Parolen und Sätzen simple Lösungen gefunden werden, bei denen wichtige Aspekte unterschlagen werden. Nicht nur im Internet findet eine hochgradige Verrohung der Sprache statt. Beschimpfungen gipfeln in Morddrohungen. Mittlerweile werden ehrenamtlich tätige Bürger unserer Gesellschaft verunglimpft. Aus unserer Sicht sollte ein respektvoller Umgang miteinander, ob privat oder im Betrieb, eine Selbstverständlichkeit sein.

Und daher unser Appell: Stellen Sie sich dem entgegen! Zeigen Sie Haltung und stehen Sie für unsere demokratischen Grundwerte ein!



Ralf Salzmänn

Für das kommende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit, persönliche Zufriedenheit und, dass einige Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen.

Einen guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr 2020.

Herzliche Grüße

Lothar Alexi und Ralf Salzmänn



Übergabe der Konzessionen für die Straßenbahnen und Busse, (v.l.n.r.) Dr. Thorsten Ebert (KVG-Vorstand), Dr. Michael Maxelon (Vorstandsvorsitzender der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG), Hermann-Josef Klüber (Regierungspräsident), Christian Geselle (Oberbürgermeister), Dirk Stochla (Verkehrsdezernent)

KVG-Kerngeschäft bis 2042 gesichert

KVG und KVN fahren Tram- und Busverkehre in Kassel auch in den nächsten 22,5 Jahren

Kerngeschäft gesichert, und das für die maximal rechtlich mögliche Dauer – das sind gute Nachrichten für die Zukunft der Verkehrssparte im Konzern. Denn mit dem finalen Akt, der Erteilung der Linienkonzessionen durch das Kasseler Regierungspräsidium, nimmt für die KVG-Mitarbeiter jetzt ein langer, arbeitsintensiver Weg ein positives Ende.

Da die Laufzeiten für die Bus- und Tramverkehre 2019 bzw. 2024 auslaufen, hatte die Stadt Kassel bereits Ende 2017 das Vergabeverfahren nach der EU-Verordnung 1370/2007 gestartet. Damit standen ihr für die Neuvergabe ihres ÖPNV mehrere Optionen offen. Gemeinsam mit dem NVV hat sie sich als Aufgabenträgerin entschieden, die Verkehre mit Straßenbahnen und Bussen für 22,5 Jahre im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die KVG zu vergeben. „Wir freuen uns sehr, dass sich die Stadt Kassel und der NVV für die kombinierte Direktvergabe unserer Bus- und Tramverkehre entschieden haben“, erläutert KVG-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Maxelon, und weiter: „Diesen Umstand und den langen Zeitraum unserer Betrauung, der den europäischen Rechtsrahmen ausschöpft, werten wir als Vertrauensbeweis. Gerade für unsere Bussparte ergeben sich aus diesem Zukunftsvertrag Vorteile, denn hier werden die Konzessionen in aller Regel nur für zehn Jahre genehmigt.“

Beispiele aus anderen Städten hatten in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass gerade im Busbereich Konkurrenz bis hin zur Abwicklung für die städtischen Busunternehmen droht. „Das konnten wir in Kassel durch die Direktvergabe abwenden und damit eine Absicherung für unser Unternehmen und Mitarbeiter erhalten, die es in kaum einem anderen Unternehmen gibt“, bestätigt KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert. „Für diese tolle Leistung möchte ich mich ausdrücklich bei den beteiligten Kollegen bedanken. Verbunden mit diesem Vertrauensbeweis durch die Stadt Kassel ist für uns aber auch die Verpflichtung, den ÖPNV in Kassel im Sinne unserer Fahrgäste auf einem hohen Niveau zu halten und zukunftsfähig und wirtschaftlich effizient weiterzuentwickeln. Die Konzessionsvergabe gibt uns dafür die nötige Planungssicherheit.“

sk

„Küche ist Teamwork – hier gibt es keine Einzelkämpfer“

Interview mit dem neuen Betriebsleiter der KVV-Betriebsrestaurants Adrian Tyroll

Seit Anfang Oktober betreibt der Caterer L&D die drei Betriebsrestaurants der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH und sorgt an den Standorten im KVV Verwaltungsgebäude, auf dem NSG Betriebsgelände und dem KVG Betriebshof Wilhelmshöher Allee für das leibliche Wohl der KVV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Betriebsleitung hat der erfahrene Küchenmeister Adrian Tyroll übernommen. i & a traf ihn zum Interview und wollte wissen, wie sein Start bei der KVV war.

Herr Tyroll, erstmal herzlich willkommen bei uns. Sie sind der Betriebsleiter für alle drei Kantinen im Konzern. Was kommt bei den KVV'lern denn auf den Tisch? Konnten Sie in den ersten Wochen hier schon unterschiedliche Geschmäcker an den Standorten feststellen?

Adrian Tyroll: Vielen Dank. Grundsätzlich kommt in allen drei Betriebsrestaurants „Hausmannskost“ sehr gut an. Aber tatsächlich gibt es deutliche Unterschiede. Am Königstor, das mit seiner Lage mit Abstand die meisten externen Gäste hat, geht eher leichte Kost, in Wilhelmshöhe darf es auch mal deftiger sein. Und an der Eisenacher Straße ist die Nachfrage sehr gemischt.

Das konnten Ihnen sicher auch die Kollegen bestätigen, mit denen Sie bei der KVV zusammenarbeiten. Denn das Küchenteam setzt sich ja hauptsächlich aus den erfahrenen Mitarbeitern zusammen. Wie ist denn der Start gelungen, sind Sie zufrieden? Und musste eigentlich viel in den Küchen verändert werden?

Da mit dem neuen Konzept an jedem Standort frisch gekocht wird, war ein gewisser Invest in die Ausstattung nötig. Zum Beispiel bekommt die Küche am Königstor ein neu eingerichtetes Kühlhaus. Denn bei uns kommt wirklich nichts aus der Tüte. Den Jus für die Soßen beispielsweise kochen wir frisch aus Knochen.

Die Zusammenarbeit zwischen alten und neuen Mitarbeitern läuft ausgesprochen gut und harmonisch. Dadurch dass wir alles selbst kochen, gewinnt nicht nur die Qualität des Essens. Die Mitarbeiter sind auch deutlich motivierter, weil sie mehr Gestaltungsspielraum haben. Denn obwohl Speiseplan und Rezepte grundsätzlich vorgegeben sind, kann jeder Koch seine eigene Note einbringen. Natürlich gab es da anfangs Bedenken, aber nach den ersten Tagen waren alle überrascht, dass der Betreiberwechsel so reibungslos funktioniert hat.

Mit viel Spaß und guter Laune für die Gäste da – Adrian Tyroll (links) mit seinem Team vom Betriebsrestaurant in der Eisenacher Straße.





Hier werden für die Kantinenbesucher im ES 12 künftig Pizzen und Flammkuchen zubereitet
– Betriebsleiter Adrian Tyroll an einer seiner neuen Wirkungsstätten in der Küche im ES12.

Sie sprechen mit sehr viel Enthusiasmus vom Kochen. Stehen Sie denn als Betriebsleiter eigentlich noch selbst am Herd und was gehört zu Ihrem Aufgabengebiet?

Tatsächlich gehört das Kochen als Betriebsleiter leider nicht zu meinen Hauptaufgaben, aber ich springe gerne ein, wenn mal Not am Mann ist. Denn in der Küche gibt es keine Einzelkämpfer! Da muss sich jeder auf den anderen verlassen können. Küche ist Teamwork und dafür liebe ich meinen Job. Hier im KVV-Betriebsrestaurant macht mir die Arbeit auch deshalb so viel Spaß, weil hier das Team stimmt. Als Betriebsleiter gehören aber auch viele organisatorische Aufgaben zu meinem Alltag und ich verbringe viel Zeit im Büro. Das Spektrum reicht dabei von der Gestaltung des Speiseplans und dem Einkauf der Waren bis zur Urlaubs- und Einsatzplanung unseres Teams.

Worauf legen Sie denn bei der Gestaltung des Speiseplans besonderen Wert und was gibt's für die Mitarbeiter in den kommenden Wochen Neues?

Unsere Ziel beim Menü ist natürlich, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und alle zufrieden sind. Deshalb gibt es auch bei uns täglich ein vegetarisches Hauptgericht und einen Imbiss für den kleinen Hunger. Wir wollen den Speiseplan möglichst abwechslungsreich gestalten, daher haben wir nur eine Festlegung getroffen: dienstags gibt es Fisch, mittwochs Kurzgebratenes oder Schöpfgerichte und donnerstags Eintopf. Den Rest gestalten wir völlig variabel. Dieses Jahr steht im Dezember passend zur Jahreszeit noch eine Aktionswoche unter dem Motto „Gipfelstürmer – Käsiges aus den Bergen“ an. Und für die Gäste im ES 12 haben wir Anfang Dezember noch etwas Besonderes im Angebot: der neue Pizzaofen kommt erstmalig zum Einsatz. Wir sind sehr gespannt auf die Reaktionen und freuen uns auch immer über Feedback, ob persönlich oder per App.

Herr Tyroll, Sie bringen viel Erfahrung mit zur KVV. Können Sie uns zum Abschluss des Gesprächs noch ein wenig von sich erzählen und verraten, ob Sie schon immer Koch werden wollten?

Sehr gerne: Ich bin 1978 in der schlesischen Stadt Beuthen geboren und mit meiner Familie mit sieben Jahren nach Deutschland geflüchtet. In Kassel bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen und hier auch eher durch Zufall zum Kochen gekommen. Ein Freund von mir, der damals Küchenchef beim Grischäfer war, suchte für das Kulturzelt noch Salatputzer. So bin ich von diesem Nebenjob zum Lehrling beim Grischäfer geworden und habe dort meine Kochausbildung absolviert. Nach der Lehre war ich viel unterwegs und habe unter anderem in Hauben- und Sternehäusern in Österreich, der Schweiz, Belgien und Spanien gearbeitet. Dieses „A la carte-Kochen“ ist natürlich völlig anders als meine Arbeit heute, wo die Gerichte und die Arbeitszeiten viel besser planbar sind. 2008 bin ich zurück nach Kassel gekommen und nach Stationen im El Erni, La Strada und Schäferberg und der Meisterschule in Rostock habe ich 2012 die Rathauskantine übernommen. Und jetzt freue ich mich über meine neue Aufgabe hier bei der KVV.

Wir danken Adrian Tyroll für das Gespräch und wünschen ihm und seinem Team weiter viel Spaß bei ihrer Arbeit.

Das Interview führte Stefanie Kellner.

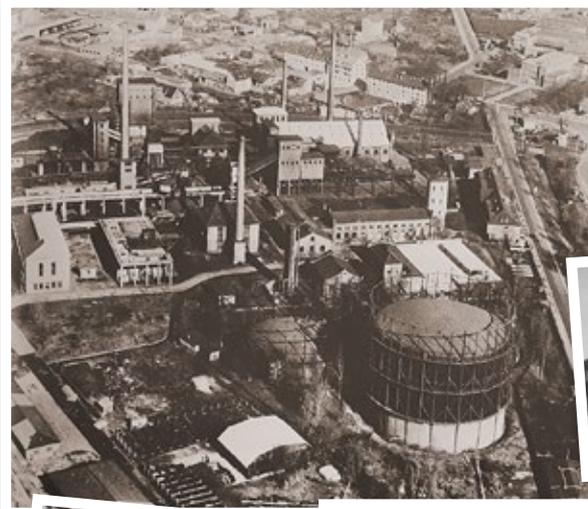
90 Jahre unter Strom

Zukunftsgestalter seit 1929

Am 31.12.1929 wurden die Versorgungsbetriebe für Strom, Gas, Wasser und die Bäderbetriebe aus der allgemeinen städtischen Verwaltung herausgelöst und in eine Aktiengesellschaft überführt – die Städtische Werke AG. Vielleicht war es bezeichnend, dass die Firmierung an einem Dienstag vollzogen wurde. Denn seit diesem Tag sind die Kollegen von den Werken genau das: unermüdlich im Dienst für die Kasseler Bürger. Eins haben die Werke-Kollegen von damals mit denen von heute gemeinsam: an Herausforderungen mangelt es ihnen nicht. Was heute E-Mobilität, Prosumer-Lösungen und Decarbonisierungsfragen sind, waren damals beispielsweise der Wechsel vom selbst erzeugten Gas zum Erdgas aus Norddeutschland, der Ausbau des Hoch- und Mittelspannungsnetzes samt zugehörigen Netzleitstellen, die Umstellung von Gasleuchten auf elektrische Straßenlaternen oder die Belieferung aller Haushalte mit 100 % Ökostrom. Die nachfolgenden 90 Bilder zeigen, womit die Kasseler Zukunftsgestalter in den vergangenen 90 Jahren beschäftigt waren.

1929 Gestatten, Städtische Werke AG

Die „Städtische Werke Aktiengesellschaft“ wird gegründet. Sie übernimmt die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke der „Gewerbliche(n) Werke der Stadt Kassel“ und den Betrieb des Flussbads an der Fulda.



1930



1933

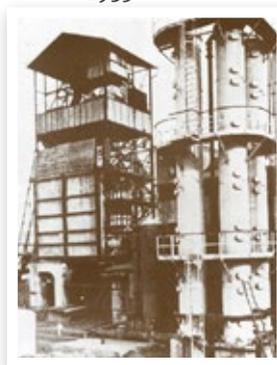


1931



1932

1935



1936

Badespaß in Harleshausen

Eröffnung des Freibads im Stadtteil Harleshausen.



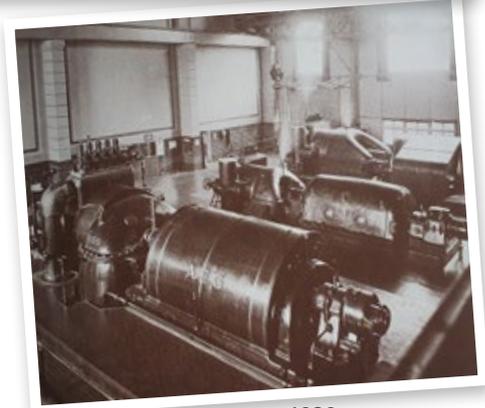
1934



1938



1937



1939

ANKÜNDIGUNG
Feier
90 Jahre STW,
24. April 2020

1940



1941



1942



1943
Nichts geht mehr

Nach dem Luftangriff am 23. Oktober bricht die Stromversorgung in Kassel zusammen. Bis Kriegsende tragen Kasseler Industriebetriebe mit ihren Kraftwerken dazu bei, dass die Versorgung der Stadt wieder aufgenommen werden kann.

Monat Oktober 1943 Kesselhaus

Tag	Betriebsstunden der Kessel											Kohle		Wasserverbrauch		Preis	Stromverbrauch						Zugkraft					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Verbrauch	Bestand	Wasser		Strom	Werk	Wohn	Verkehr	sonst.	Werk		Wohn	Verkehr	sonst.		
1	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Handwritten notes and calculations are visible at the bottom of the table.

1943



1944



1945



1946



1947



1948



1949



1950



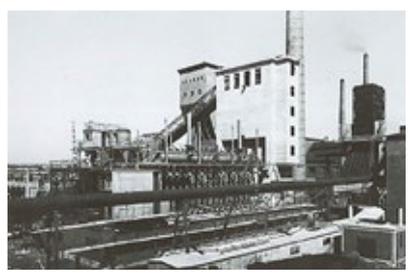
1951



1952



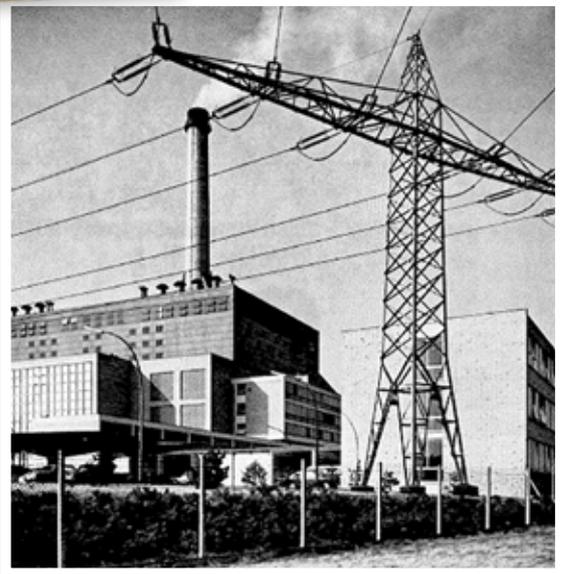
1953



1955

Gemeinsam mehr Energie

Gemeinsam mit der „Preussischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Hannover“ gründen die Werke die „Kraftwerk Kassel GmbH“. Das neue Unternehmen baut ein Braunkohle betriebenes Großkraftwerk an der Dennhäuser Straße. Leistung: 144.000 Kilowatt.



1954



1957



1958



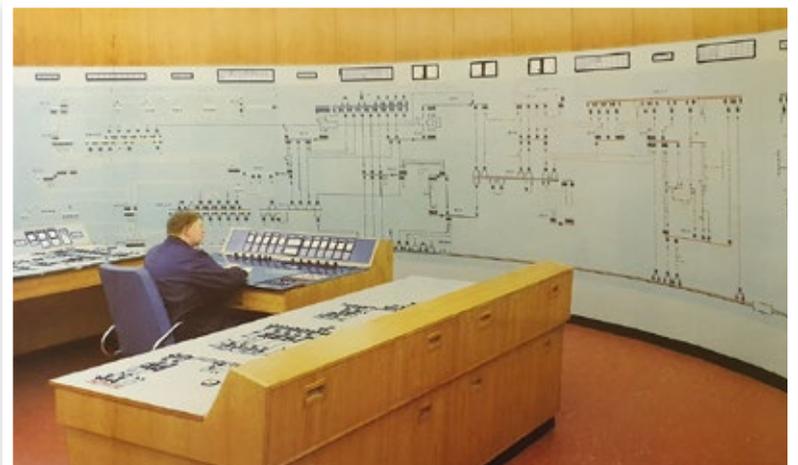
1956



1959

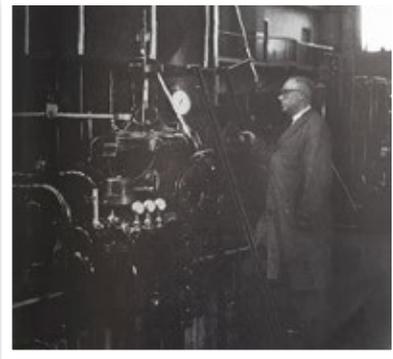
Zentrale, bitte kommen!

Als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen der Bundesrepublik Deutschland errichten die Werke eine innerstädtische Netzkommandostelle. Ab sofort werden Straßenbeleuchtung und Nachtspeicherheizungen mittels Rundsteuerung zentral überwacht und gesteuert.



1960 Evolution der Straßenbeleuchtung

Mit 2.600 Gasleuchten im Stadtgebiet erreicht das Gaslaternen-Aufkommen seinen Höhepunkt. Der Trend geht zur wesentlich wirtschaftlicheren elektrischen Straßenbeleuchtung.



1961

1962



1963



1964

1963 Mehr Wasser für Kassel

Das Wasserwerk Simmershausen wird in Betrieb genommen. Es umfasst fünf, später sechs Tiefbrunnen und verfügt über eine Förderkapazität von etwa 18.000 Kubikmeter täglich.



1966

1965

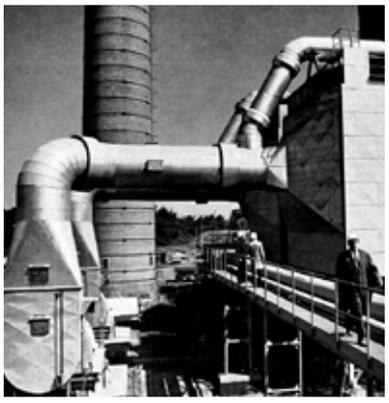


1967 Gas ≠ Gas

Nach der Erschließung großer Erdgasfelder in den Niederlanden und dem damit verbundenen Preisverfall, wandelt sich der Erdgasmarkt in Europa. Das betrifft auch die Verbraucher in Kassel. Denn die Gas-Union und mit ihr die Städtischen Werke beziehen ab sofort das günstige holländische Erdgas der Gruppe L. Da dieses einen wesentlich höheren Heizwert hat als das bisher genutzte Kokereigas, müssen sämtliche Gasgeräte in Kassel auf das neue Gas umgestellt werden. Und das sind über 85.000!



1968



1969



1970



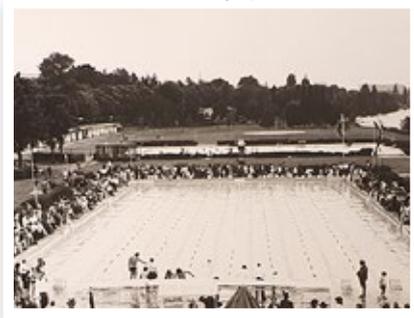
1971



1972



1973



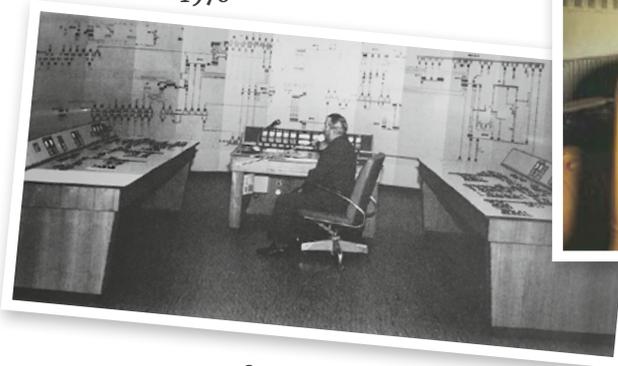
1974



1975



1976



1977



1978



**1980
Noch mehr Wasser für Kassel**

Die Sickerbecken auf dem Gelände des Wasserwerks Neue Mühle werden fertiggestellt. Sie sollen die Grundwassermenge erhöhen. Dafür wird Flusswasser in die Becken gepumpt, welches dort gefiltert wird und in Richtung Flachbrunnen fließt. Von dort gelangt es ins Wasser-
netz.

1979



1980



1981



1982



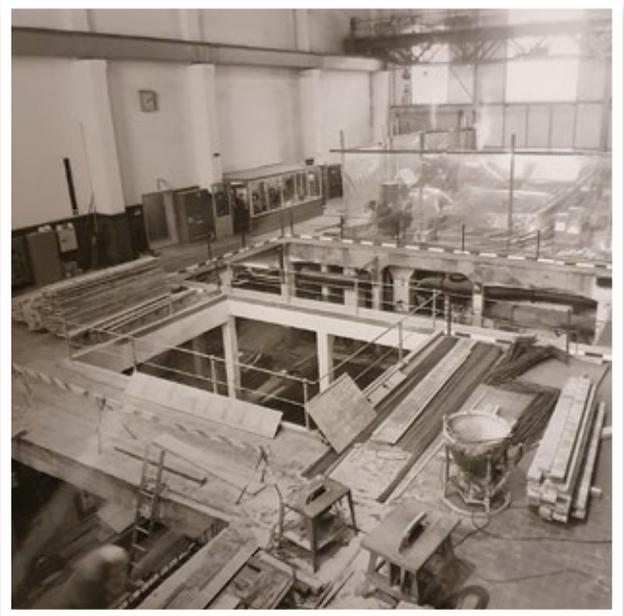
1983



1985 - 1988

Kombi-Heizkraftwerk und Fernwärmeverbundnetz

Nach der Aufteilung der Nutzungsrechte des Kraftwerk Kassels zwischen den Städtischen Werke und der PreußenElektra wird in den Jahren 86 bis 88 ein Kombi-Heizkraftwerk gebaut. Die Erschließung der Süd- und Innenstadt mit Fernwärme beginnt und die vier Fernwärmeerzeugungsstandorte werden zu einem Verbundnetz zusammengeschlossen.



1984



1986



1987



1988



1989



1989 Gründung des KVV-Konzerns

Seit 1989 sind die Städtischen Werke mit der Energieberatung mobil unterwegs – in einem umgebauten Linienbus ihres neuen Schwesterunternehmens der KVG. Denn 1989 wird der Konzern nach der Neugründung der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH als Holdinggesellschaft der Stadt Kassel neu geordnet.

1990



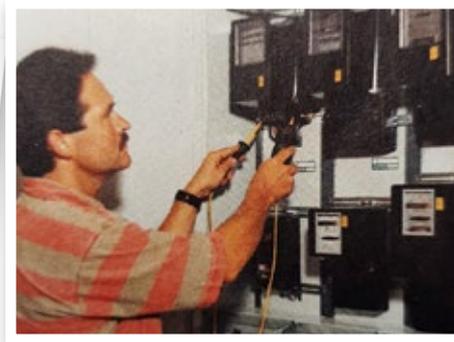
1991



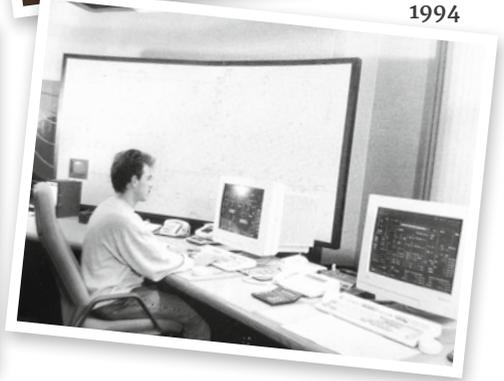
1992



1993



1994



1995



**1995 bis 2000
Viel los bei den Städtischen Werken**

1995 nimmt die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH den Geschäftsbetrieb auf, fünf Jahre später wird am Standort das Heizwerk Losse gebaut. 1997 wird unter der Beteiligung der Städtischen Werke die erste Erdgastankstelle in Hessen gebaut, 1999 übernehmen die Werke das Heizkraftwerk Mittelfeld.

1996



1997



1998



1999



FOTOS?

2000



2001



Sie haben selbst noch spannende Bilder oder Erlebnisse aus den letzten 90 Jahren der Städtischen Werke und wollen diese mit den Kolleginnen und Kollegen teilen? Dann freuen wir uns über Ihre Rückmeldung per Post an die Unternehmenskommunikation (Bereich KK) oder per Mail an stefanie.kellner@kvvks.de.

2002



2004



2003



2005



2006

2007



2009

2008



2007 bis 2010 Klimaschutz wird bei den Werken großgeschrieben

2007 versorgt die Städtische Werke AG Kassel (als erste deutsche größere Stadt) ausschließlich mit Strom aus regenerativen Quellen ohne Aufpreis für den Kunden und landet damit deutschlandweit in der Presse. Doch damit nicht genug, 2010 versorgen die Werke als erster deutscher Energieversorger die Privatkunden Kassels ausschließlich mit Gas ohne klimaschädliche Wirkungen – natürlich ebenfalls ohne Aufpreis. Im gleichen Jahr legen sie in Kooperation mit der Kasseler Sparkasse den 1. Kasseler Klima-Sparbrief auf, der nach acht Werktagen ausverkauft war. Großes Thema in diesem Jahr war auch das Unbundling, bei dem durch gesetzliche Vorgaben die gesellschaftsrechtliche Trennung des Energievertriebs und Netzbetriebs nötig wurde (vielen Mitarbeitern sicher noch als Projekt „Kolumbus“ bekannt).



2010



2011



2012

2013 Volle Windkraft voraus

2013 werden die ersten Windkraftanlagen im Windpark Söhrewald/Niestetal fertiggestellt. Drei weitere Windparks werden ihm folgen. Das Motto dabei: Gemeinsam die Energiewende in der Region umsetzen und gemeinsam davon profitieren. Deswegen wird die Bürgerbeteiligung bei allen Projekten ernstgenommen und die Windparks werden via Bürgerenergiegenossenschaften, Gemeinden und Städten nach Inbetriebnahme zum größten Teil Eigentum der Bürger.



2014



2015



2016



2017

2018



2019 – Kundenservice auf höchstem Niveau

Für positive Energie – bei Kunden und Vertriebsmitarbeitern sorgt das neue Kundenzentrum der Städtische Werke AG am Standort Königstor. Getreu dem Motto „Service aus einer Hand“ und mit dem Ziel, den Kunden ein ansprechendes und zeitgemäßes Kundenzentrum zu bieten, sind das Zahlungszentrum am Königstor und das Kundenzentrum der Werke in der Mauerstraße räumlich zusammengeführt. Nur ein Baustein, der den Kundenservice der städtischen Werke auf ein neues Level bringen wird.



Projekt Vamos stellt Weichen für die KVG

Einführung Asset Management für Infrastruktur und Fahrzeuge

Das Projekt Vamos (Verkehrsanlagen Asset Management operativ und strategisch) zur Einführung des Asset Managements bei der KVG hat in den letzten Monaten ordentlich an Fahrt aufgenommen. In regelmäßigen Sitzungen, Workshops und Lenkungs-kreisausschüssen waren seit Anfang des Jahres 2019 hauptsächlich unter Federführung der KVG-Bereiche VA und VT viele Mitarbeiter damit beschäftigt, in insgesamt sieben Arbeitspaketen erste Investitions- und Instandhaltungsstrategien zu erarbeiten.



Im Bereich des strategischen Asset Managements für die Infrastruktur der KVG wurden viele Prozesse betrachtet, neu strukturiert und die Ergebnisse dokumentiert. So wurde unter anderem ein Konzept für Leistungsscheine für die Instandhaltungsmaßnahmen des Folgejahres erstellt. Außerdem ist das erste Regiebuch für eine langfristige investive Maßnahme fertig. Für alle Neubau- und Instandhaltungsprozesse wurden die Abläufe, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert und eine elektronische Projektakte für Baumaßnahmen entwickelt, die bereits im Projekt Bahnhof Wilhelmshöhe eingesetzt wird. Damit alle intern Beteiligten den aktuellen Projektstand einsehen und gemeinsam bearbeiten können, wurden alle Materialien auf Sharepoint abgelegt. Im nächsten Schritt sollen die Prozesse auch mittels der Software Bizagi anschaulich dargestellt und das SAP-Projektsystem (SAP PS) eingeführt werden.

„Mit dem Projekt Vamos haben wir in den vergangenen Monaten schon sehr viel erreicht. Den ersten Teil unseres Projektes, das Asset Management für die Infrastruktur, können wir in diesem Jahr konzeptionell zum großen Teil abschließen. Viele erarbeitete Maßnahmen sind bereits im operativen Geschäft angekommen. Für 2020 ist es aber wichtig, konsequent an allem dranzubleiben. Wir müssen erreichen, dass das Asset Management nachhaltig umgesetzt und in der Organisation zur Selbstverständlichkeit wird. Dass wir in der kurzen Projektzeit bereits so viel geschafft haben, liegt auch an der großartigen Mannschaft, die in diesem Projekt zusammengearbeitet hat. In den Workshops haben die Kollegen von VA und VT sehr offen und lösungsorientiert diskutiert. Dabei gab es auch mal harte Auseinandersetzungen, aber am Ende sind wir aus all dem mit sehr guten Ergebnissen herausgegangen.“

Projektleiter Andreas Oliver Erdmann

Auch für die Fahrzeugflotte wurde der Prozess der Neubeschaffung definiert, im kommenden Jahr folgen hierzu noch die Ausgestaltung der Detailprozesse und der Schnittstellen zwischen den Bereichen VA und VT. Im Arbeitspaket 5 wurde mit der Asset Simulation für die Weichen sozusagen Neuland betreten. Der Plan hierbei ist es, eine Vorschau zu erarbeiten, die mindestens zehn Jahre umfasst. Anhand von Parametern, die zum Beispiel den Zustand der Weichen oder die Anzahl der Überfahrten darstellen, soll dabei ermittelt werden, wann die jeweilige Weiche ausgetauscht werden muss. Die damit gewonnene Simulation soll auf weitere Assets, wie zum Beispiel den Fahrdracht, übertragen werden. Denn viele Daten liegen bereits vor, die Kunst ist es, diese Daten entsprechend zu nutzen und zusammenzutragen.

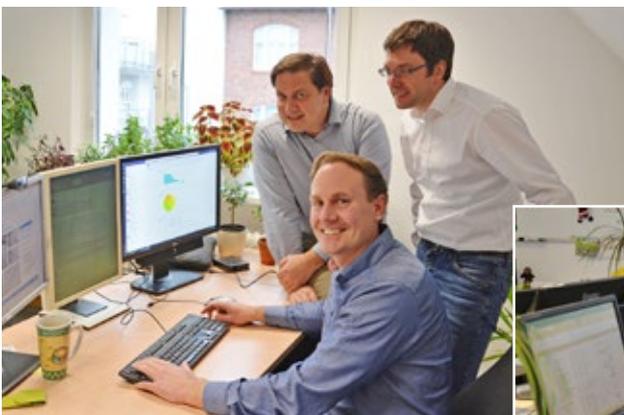
Im kommenden Jahr wird ein Fokus des Projekts bei den Kollegen von VT auch auf einem Werkstattmanagementsystem liegen, das bei der KVG eingeführt werden soll. Hierzu fand bereits ein erster Workshop statt, bei dem Mitarbeiter aus den verschiedenen KVG-Werkstätten eingeladen waren, ihre Anforderungen an ein solches System zu definieren. Teil des

Projekts Vamos ist aus dem Werkstattbereich auch die Aufgaben- und Prozessdefinition für die Arbeitsvorbereitung. Diese soll im kommenden Jahr abschließend festgelegt und implementiert werden.

sk

„Nach der Neustrukturierung der KVG aus dem Projekt FfdZ heraus, hat der neue Bereich VA die Aufgabe übernommen, den Verkehrsbe-reich auf den Weg zur Digitalisierung 4.0 zu bringen. Unter der Leitung von Herrn Erdmann, den wir hier an dieser Stelle nochmals herzlich begrüßen dürfen, hat dieses Projekt Fahrt aufgenommen. Der BR hat den offenen Prozess in vielen Sitzungen des Lenkungs-ausschusses, den wöchentlichen Sitzungen des Projektteams und auch der periodischen Berichterstattung im BR-Gremium bis jetzt begleiten dürfen. Wir wünschen dem wichtigen, zukunftsweisenden Projekt einen weiterhin guten Verlauf und auch künftig die Transparenz unseren Kolleginnen und Kollegen gegenüber.“

Betriebsrat Ralf Salzmann



Das fachbereichsübergreifende Team für die Weichenzustandsprognose – Karsten Scheffler (Fachbereichsleiter Strategische Verkehrs-IT), Frederik Methe (Fahrzeugingenieur Asset Management), Pascal Möller (Dataanalyst Strategische Verkehrs-IT), nicht abgebildet Carina Löber und Jannis Damm.



Die mittel- und langfristige Planung von Baumaßnahmen ist für die Arbeit des Bauingenieurs Dirk Neubauer im Bereich Asset Management essenziell – mit dem Projekt Vamos sind alle Informationen dazu jetzt in digitalen Projektakten hinterlegt.

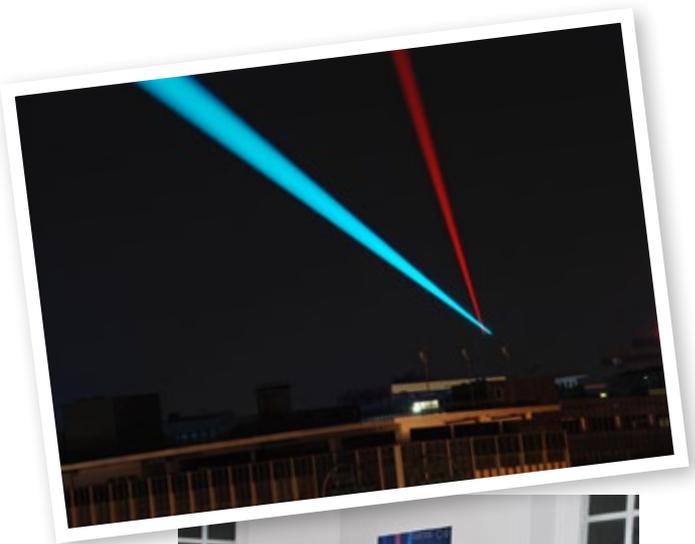
Beliebtes documenta Kunstwerk gesichert – Städtische Werke betreiben Laserscape

Der grüne Laserstrahl, der jeden Samstag am Kasseler Himmel zu sehen ist, zählt zu den bekanntesten und beliebtesten documenta Kunstwerken. Seine Zukunft ist jetzt gesichert, denn am 8. November übergab das documenta forum das Lichtkunstwerk Laserscape Kassel des kürzlich verstorbenen Künstlers Horst H. Baumann den Städtischen Werken, die den Laser im Zwehenturm des Fridericianums künftig betreiben werden. Das Recht am Kunstwerk selbst und das Recht zum Betrieb der Laserscape Kassel hatte die Stadt vom Künstler Baumann im Jahr 2018 erworben. Das Kunstwerk wurde zur documenta 6 im Jahr 1977 unter der Leitung von Manfred Schneckenburger geschaffen.

Dr. Michael Maxelon, verweist auf die enge Verbundenheit des Unternehmens mit dem Kunstwerk. „Vier Mitarbeiter der Städtischen Werke haben in den Jahren zwischen 2000 und 2007 in ihrer Freizeit den Betrieb der Laserscape aufrechterhalten. Jetzt kümmern sich die Städtischen Werke als Unternehmen um den Betrieb. Und ich finde, das passt hervorragend. Weil wir uns mit Licht und Energie bestens auskennen. Danken möchte ich vor allem dem documenta forum, das den Laser über zehn Jahre lang betrieben hat, der Stadt Kassel, weil sie so weitsichtig war, mit dem Künstler die Rechteübertragung zu vereinbaren, der documenta gGmbH, dass wir die

Räumlichkeiten im Zwehenturm nutzen dürfen, und auch der Museumslandschaft Hessen Kassel für die Nutzung der Orangerie.“

Auch Oberbürgermeister Geselle freut sich, dass die Städtischen Werke den Betrieb der Laserscape Kassel für die nächsten Jahre garantieren: „Die Laserscape Kassel ist eines der Wahrzeichen Kassels. Einerseits ist sie Symbol für Moderne und Hightech, andererseits wird sie wie viele in Kassel verbliebene documenta Kunstwerke von den Menschen und Besuchern der Stadt geliebt. Deshalb ist es gut, dass uns dieses wichtige Kunstwerk auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt. Die Laserscape ist ein Teil von Kassel.“ *ipi*



Ein Teil der Bilder (Mitte rechts) stammt aus dem Jahr 2007 und zeigt die vier Mitarbeiter der Städtischen Werke, Gunther Gaedtke, Heinz-Jörg Simmes, Dieter Glafenhein und Peter Koch, die 2000 den Laser wieder zum Erstrahlen brachten, nachdem er 1992 wegen Diebstahl und Vandalismus erlosch. Ab 2007 hatte das documenta Forum den Betrieb verantwortet.



Markt

Historische Motive gegen Schmierereien

Die Fahrgastunterstände an der Lossetalbahn wurden in der Vergangenheit sehr häufig mit Graffiti beschmiert, wodurch die Aufenthaltsqualität für unsere Fahrgäste stark litt, zumal die Kommunen mit dem Saubermachen kaum nachkamen. Betroffen waren überwiegend die sogenannten „Elektroanschlusskästen“ unter den Fahrgastinfovitrienen.

Nach einer Lösung suchend, besannen wir uns auf ein Projekt, das wir am Scheidemannplatz zusammen mit dem Stadtmuseum Kassel und dem CDU Kreisverband durchgeführt hatten. Um an den im Jahr 1952 abgebauten Vierflüssebrunnen zu erinnern, brachten wir Folien mit Fotos und der Geschichte dieses vergessenen Brunnens auf die Rückseite unserer Vitrienen auf. Hier war zu beobachten, dass die zuvor sehr häufig beschmierten Flächen anschließend nicht mehr verunstaltet wurden.

Um uns diesen Effekt zunutze zu machen, haben wir zusammen mit den Anliegerkommunen der Lossetalbahn zu den jeweiligen Haltestellen passend, historische Begebenheiten gesammelt und aufbereitet. Mit den ausgewählten, wirklich spannenden Geschichten wird die Industrie- und Kulturgeschichte längst vergangener Zeiten genauso wie die dunklen Zeiten der jüngeren Geschichte wieder lebendig. Die bebilderten Motive wurden auf Folien gedruckt und auf die Elektroanschlusskästen aufgeklebt. Damit entsteht entlang der Lossetalbahn ein umfangreicher geschichtlicher „Lehrpfad“ mit 32 Standorten. Bis auf die Stadt Hessisch Lichtenau sind bereits alle Standorte umgesetzt und gemeinsam mit Vertretern der Kommunen und der Presse eingeweiht worden. Die noch fehlenden Motive für Hessisch Lichtenau werden in Kürze ergänzt.

Für unsere Fahrgäste und die Bürger der Anliegergemeinden ergibt sich ein kurzweiliger und interessanter Mehrwert beim Warten oder einfach beim Vorbeilaufen, während der Vandalismus, das lässt sich schon jetzt feststellen, nahezu vollständig unterbunden werden konnte.

Michael Wiesenhütter



Kaufunger Bürgermeister Arnim Roß, Museumsleiterin Ulla Merle, Michael Wiesenhütter von der KVG und KVV-Pressesprecherin Heidi Hamdad bei der Vorstellung der Folieninstallation an der Tram-Haltestelle Niederkaufungen Bahnhof.

Auf Kniehöhe werden die historischen Texte an den Tram-Haltestellen entlang der Lossetalbahn zu sehen sein. An der Haltestelle „Niederkaufungen Bahnhof“ ist zum Beispiel die Anekdote über die Entstehungsgeschichte des Bahnhofsgebäudes in Niederkaufungen erläutert.



Seniorenticket Hessen: Umstellung auf die neue Jahreskarte für alle ab 65

Mit Beginn des Jahres 2020 werden in Hessen das Seniorenticket und das Seniorenticket Hessen Komfort eingeführt. Das bedeutet: Wer 65 Jahre oder älter ist, kann ab dem 1. Januar 2020 ab 365 Euro im Jahr in ganz Hessen mit den Verkehrsmitteln des öffentlichen Nahverkehrs unterwegs sein.

Welche Vorteile bietet das Seniorenticket Hessen?

Das **Seniorenticket Hessen** gilt von Montag bis Freitag ab 9 Uhr, am Wochenende, an hessischen Feiertagen und in der Hessentagswoche ganztägig.

Das **Seniorenticket Hessen Komfort** gilt ohne zeitliche Einschränkung und berechtigt außerdem zur Nutzung der 1. Klasse im Eisenbahnverkehr. Außerdem können ab 19 Uhr in der Woche, an den Wochenenden und an hessischen Feiertagen eine erwachsene Person und beliebig viele Kinder unter 15 Jahre kostenlos mitgenommen werden.

Beide Ticketvarianten werden in Form einer elektronischen Chipkarte angeboten.

Große Herausforderung für den Abo-Service der KVG

Das Seniorenticket Hessen ersetzt die Nordhessenkarte 60plus, die mit Einführung des neuen Angebotes nicht mehr bestellt werden kann. Dies hat zur Folge, dass rund 8.500 Abonnenten der Nordhessenkarte 60plus und ihrer Partnerkarte rechtzeitig zum Verkaufsstart am 11.11.2019 über einen Wechsel zum neuen Angebot informiert werden mussten.

Insgesamt sechs Briefvarianten wurden verschickt, um die Abonnenten der Nordhessenkarte 60plus über die Änderungen zu informieren sowie per Antwort-Postkarte schnell und einfach einen Wechsel in die gewünschte Variante des neuen Seniorenticket zu vollziehen.

Flankierende Maßnahmen zur Einführung

Aufgrund des großen Interesses an diesem attraktiven Ticket zur Vermeidung langer Wartezeiten im Kundenzentrum sollen möglichst viele Neubestellungen über das neue Online-Portal abgewickelt werden.

Zur Motivation wurde ein Gewinnspiel initiiert, das für alle Online-Besteller die Chance auf attraktive Gewinne wie Reise- oder Einkaufsgutscheine bereithält.

Beworben wurde der Aufruf zur Onlinebestellung und das damit verknüpfte Gewinnspiel über diverse Kommunikationskanäle wie die KVG-Homepage, die Monitore im Kundenzentrum, persönliche Beratungen an KVG-vor-Ort-Ständen u.a. im Auebad und in der Markthalle, über Plakate an Haltestellen und in Fahrzeugen, mit Handzetteln sowie mit Anzeigen in der HNA.

Nina Sünder



Große Resonanz: Postkisten voll mit Anträgen zum Wechsel in das neue Ticket erreichten den KVG-Abo-Service bereits kurz nach Versand der Anschreiben an die Nordhessenkarten 60Plus-Abonnenten

KVG-vor-Ort bei JobTicket-Kunden

In den letzten Wochen fanden auf Wunsch des Betriebsrates der „Gesundheit Nordhessen“ Infoveranstaltungen in der Kantine des Klinikums statt, um über persönliche Beratung zu den individuellen Verbindungen für den Arbeitsweg dafür zu sorgen, dass öfter als bisher öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden.

Weil es immer am Mittwoch in der Kantine am Standort Mönchebergstraße Currywurst gibt – und das auch im Gesundheitswesen das beliebteste Kantinenessen ist – finden die Beratungstermine bei der Gesundheit Nordhessen an diesen Tagen statt. Die ersten beiden Termine sind absolviert, das Interesse war enorm und es konnten bereits einige neue Abonnenten für JobTickets gewonnen werden.

Diese Beratungen in der Kantine des Klinikums Kassel fanden als Auftaktveranstaltungen einer ganzen Reihe von Infoveranstaltungen bei Bestandskunden statt.

Nina Sünder

Einfach gut – natürliche ätherische Öle in der Auebad-Sauna

Saunieren ist gut für Körper und Geist. Und ein Aufguss mit wohlriechenden Ölen rundet den Saunagang dann auch richtig ab. Allgemein üblich werden dafür konventionelle Öle eingesetzt. Doch der Trend geht ganz klar in Richtung natürliche ätherische Öle, die garantiert frei von synthetischen Zusätzen sind. Naturprodukte kommen dem Wunsch nach einem gesunden Lebensstil perfekt entgegen. Das gilt nun auch im Auebad. In der Sauna des Bades an der Fulda werden nur noch ätherische Öle garantiert natürlichen Ursprungs verwendet. Das Gute: Sie haben ganz unterschiedliche, aber immer wohltuende Wirkungen auf den Körper. Von entspannend über



ausgleichend bis hin zu anregend. Und natürlich riechen die ätherischen Öle auch gut, nach Natur eben.

Die natürlichen Öle ersetzen nicht einfach die bisher verwandten Produkte. Denn sie verlangen eine gänzlich andere Behandlung. Einfach mit dem Wasser auf den Ofen geben, ist Vergangenheit. Denn die natürlichen Öle würden sonst verbrennen. Vielmehr werden sie auf kleine Eisbälle gegeben, die das Öl aufnehmen. Die Eisbälle werden dann auf den heißen Ofen gelegt, wo sie schmelzen und währenddessen die Aromen und Düfte in der Sauna verbreiten.

Das Wichtigste ist, dass sich die Gäste der Sauna des Auebads wohlfühlen. Aber auch der gesundheitliche Aspekt steht im Mittelpunkt. Denn den vielen Kräutern, die für die Öle genutzt werden, wird in der Naturmedizin eine heilende Wirkung zugesprochen – was bei Rosmarin, Salbei, Kiefer, Lavendel oder auch bei Wachholder bestens nachvollziehbar ist. Die ätherischen Inhaltsstoffe verteilen sich durch den Dampf und verstärkt durch das Wedeln bei den Aufgüssen in der gesamten Sauna und können inhaliert und über die geöffneten Poren der Haut von den Saunagängern aufgenommen werden. Und so ihre wohltuende Wirkung entfalten. Die ersten Reaktionen der Besucher sind auch durchwegs positiv. Die natürlichen ätherischen Öle kommen gut an. Der Unterschied ist zu riechen, zu spüren und zu erleben. *ipi*

Abbiegeassistenzsystem

KVG-Busse ausgestattet – weitere folgen

Die KVG hat mittlerweile zehn Busse ihrer Flotte mit einem Abbiegeassistenten ausgestattet. Auch alle neuen Busse, zunächst auch die 31, die ab dem kommenden Jahr in den KVG-Liniendienst genommen werden sollen, werden mit dieser Sicherheitstechnik versehen. „Dabei handelt es sich um eine zusätzliche Präventionsmaßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Inzwischen sind die Systeme so weiterentwickelt, dass sich ein möglichst flächendeckender Einsatz empfiehlt. Zudem rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer deutlichen Zunahme von Radfahrern im Straßenverkehr. Auch könnte die Zahl der Nutzer von E-Tretrollern und anderen Mobilitätsformen steigen“, erläutert KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert zum Hintergrund der Investition.

Das bei der KVG verwendete Abbiegeassistenzsystem „Turn-Assist“ der bayerischen Axion AG besteht aus einer Kamera, die den toten Winkel an einem Bus überwacht und das Bild auf einen Monitor in der Fahrerkabine anzeigt. Ein Algorithmus ermittelt ab einer Geschwindigkeit von unter 30 km/h, ob sich in diesem Bereich ein Objekt dem Bus nähert oder entfernt. Sobald zum Beispiel ein Radfahrer oder Fußgänger diesem Umkreis zu nahe kommt, wechselt die Farbe des Bildschirmrahmens von Grün auf Rot. Betätigt der Busfahrer dann den Blinker, ertönt ein Warnsignal, das zum erneuten Blick in den Rückspiegel mahnt.



Der Unfallprävention dienen Abbiegeassistenten, mit denen die KVG nach und nach ihre Busflotte ausrüstet. Sobald sich zum Beispiel ein Radfahrer oder Fußgänger dem „toten Winkel“ vorne rechts nähern, wird der Busfahrer alarmiert.

Das Bundesverkehrsministerium bezuschusst die Ausstattung der KVG-Busse mit bis zu 80 Prozent der Kosten oder maximal 1.500 Euro pro Fahrzeug. Die verbleibenden Kosten trägt die KVG.

Die Busse der KVG legen in ihrem Liniennetz jährlich mehr als drei Millionen Kilometer zurück. Mit den ersten zehn mit dem Abbiegeassistenzsystem ausgestatteten Bussen will die KVG umfangreiche Erfahrungen mit dem System sammeln, um anschließend ihre gesamte Flotte Schritt für Schritt umzurüsten. *hh*

Zeit für ein Redesign: die KVG-Homepage

Smartphones und Tablets haben in den vergangenen Jahren einen rasanten Aufstieg erlebt. Fast 80 % der Internetnutzer tun dies inzwischen über ihre smarten mobilen Endgeräte statt über den PC. Das stellt völlig andere Anforderungen und die Homepage der KVG ist nach ihrem derzeitigen technischen Stand dafür nicht optimiert. Hinzu kommt, dass moderne Browser die Seite zunehmend nicht mehr unterstützen, was zu Problemen bei den Zugriffen durch die Nutzer führt.

Aber auch die Benutzerführung und das Design der KVG-Seite entsprechen nicht länger den Ansprüchen an eine moderne Internetseite. Die Aufmerksamkeitsspanne von Besuchern ist gerade im Netz besonders kurz. Innerhalb weniger Sekunden fällt die Entscheidung, ob ein Seitenbesucher diese wieder verlässt oder dort verweilt. Eine zweite Chance für einen ersten Eindruck gibt es bekanntlich nicht und so ist es entscheidend, dass in dieser kurzen Zeitspanne die richtigen Weichen gestellt werden. Ein modernes Design wirkt einfach und „clean“, erlaubt einen schnellen Überblick und direkten Zugriff auf die am häufigsten benötigten Informationen. Seine Ästhetik basiert auf einer klaren Farb- und Formsprache, die sich auch in Fotos und Schriften widerspiegelt.

Unterwegs alles im Blick – dank responsivem Design

„Mobile first“ war die Strategie, nach der die neue Seite entwickelt wurde. Erst, als alle Anforderungen optimal für den mobilen Zugang über Smartphone und Tablet aufgebaut und gestaltet waren, wurde das neue Design für den Desktop daraus abgeleitet. In enger Zusammenarbeit zwischen VVM und dem Team von Jens Aue in der Unternehmenskommunikation (KK) entstanden nach und nach Struktur, Menüführung, Benutzerführung und Bildsprache. Johanna Landgrebe entwickelte bei KK Design und Ästhetik der neuen Homepage. Die im Briefing formulierten Ansprüche an die zu verwendenden Fotos wurden von der Fotografin Isabell Pitsch professionell in Szene gesetzt, die auch schon für die Bäder gearbeitet hat, so dass auch unter den Konzerngesellschaften eine gewisse Wiedererkennbarkeit erreicht werden kann.

Dank des responsivem, für mobile Endgeräte optimierten Design sorgt die Seite künftig für ein besseres Nutzererlebnis und klarere Benutzerführung.



Alle wichtigen Infos auf einen Blick:
Die neue Startseite der KVG-Homepage

Was ändert sich noch?

Ein Fokus wurde auf die stärkere Vertriebsorientierung gelegt. Direkter Zugriff auf das Abo-Bestellwesen und perspektivisch auch auf einen Webshop, der sofortigen Abschluss oder Kauf von Tickets ermöglicht und ganz oben die am häufigsten abgefragte Verbindungsauskunft, so dass der informierte Kunde keine unnötige Zeit für das Auffinden von Inhalten verliert. Dazu zielgruppengerechte Aufbereitung von Informationen zu Services, Produkten und Verkehrsangebot für weniger informierte Nutzer und gelegentliche Nutzer von öffentlichem Nahverkehr.

Die häufig genutzten Services wie der interaktive Liniennetzplan und auch der Chatbot „LiBo“ finden sich künftig weit oben auf der Seite oder werden – wie LiBo – künftig auf jeder Seite mitgeführt, um spontane Nutzung zu ermöglichen. Insgesamt fügt sich die Homepage damit künftig auch besser in die Konzernwelt ein – sowohl Aufbau, Design als auch Bedienung ähneln weiteren Seiten der KVV und ihrer Töchter – der Wiedererkennungswert durch das individuelle, KVG-eigene, bekannte Erscheinungsbild bleibt aber weiterhin vorhanden.

Neugierig geworden? Die neue Homepage wird im ersten Quartal 2020 live gehen und dann wie gewohnt unter www.kvg.de zu finden sein.

Claudia Sauer

Weihnachtsbeleuchtung in der Königsstraße

Städtische Werke Netz + Service übernehmen Betrieb

Die Nordhessen konnten sich auch in diesem Jahr wieder auf eine geschmückte und beleuchtete Königsstraße in der Weihnachtszeit freuen. Die Städtische Werke Netz + Service (NSG) hatte die neu erworbenen Lichtgirlanden in der Nacht vom 19. November aufgehängt. Zum Start des Kasseler Märchenweihnachtsmarktes am 25. November erleuchtete die Königsstraße erstmals im neuen Glanz.

Im vergangenen Jahr war die alte, wenig energieeffiziente Weihnachtsbeleuchtung nach gut 30 Jahren Betrieb ausgemustert worden. Die Stadt Kassel und die City-Kaufleute haben daraufhin neue, energiesparende Lichtgirlanden auf LED-Basis angeschafft. Sie wurden von einem Hersteller aus Österreich geliefert. Als Betreiber haben die Citykaufleute die NSG gewonnen. Der Kasseler Energieversorger wird sie künftig nicht nur betreiben, sondern auch auf- und abhängen und in der schmucklosen Zeit einlagern.

Oberbürgermeister Christian Geselle freut sich auf die Weihnachtszeit: „Zum besten Zuhause gehören einfach auch die weihnachtlich beleuchtete Innenstadt und unser Märchenweihnachtsmarkt. Ich freue mich wieder auf viele Gäste, die sich vom Kasseler Weihnachtsmarkt begeistern lassen.“

Das Besondere an der LED-Weihnachtsbeleuchtung: „Die neue reguläre Straßenbeleuchtung in der Königsstraße haben wir so ausgelegt, dass wir an ihr die neuen Weihnachtsgirlanden aufhängen und auch mit Strom versorgen können. Das spart Zeit und Geld. Außerdem verbrauchen sie 70 Prozent weniger Energie“, erläutert Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke. Ein weiterer Vorteil ist, dass die LEDs eine deutlich längere Lebenszeit haben als die alten Glühlampen. Das senkt den Wartungsaufwand spürbar, außerdem werden dunkle Lücken in der Weihnachtsbeleuchtung deutlich seltener.

Alexander Wild, Vorsitzender der City-Kaufleute, freut sich



Stadtbaurat Christof Nolda, Alexander Wild, City-Kaufleute-Vorsitzender, und Städtische-Werke-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Maxelon in der Nacht vom 19. auf 20. November auf einem der insgesamt sechs Hubsteiger, mit deren Hilfe die ersten Lichtgirlanden in der Königsstraße aufgehängt wurden.

über die neuen Lichtgirlanden und den neuen Betreiber: „Wir City-Kaufleute kümmern uns seit Jahren darum, dass die Innenstadt festlich ausgeleuchtet ist. Und mit den Städtischen Werken haben wir jetzt einen Partner gefunden, der die Kasseler Straßenbeleuchtung betreibt. Einen kompetenteren Partner können wir uns nicht vorstellen.“

ipi



Trotz der späten Stunde und trotz des Regens machte die Hängung der Weihnachtsbeleuchtung den Beteiligten sichtlich Spaß.

Netcom Kassel mit neuem Internetauftritt

Nach vielen Jahren hat die Netcom Kassel ihre Website komplett überarbeitet, Anfang Oktober wurde sie online gestellt. Im Interview erklärt Marco Weide, Marketingchef des Unternehmens, die Hintergründe.

Herr Weide, warum war der Relaunch der bisherigen Website erforderlich?

Unsere bisherige Website war schlichtweg in die Jahre gekommen. Optisch war sie nicht mehr zeitgemäß, nicht wirklich kundenfreundlich, die Texte oft zu lang, andererseits haben wichtige Informationen gefehlt. Zudem war sie zu wenig verkaufsorientiert gestaltet. Die Seiten sind jetzt neu und sehr klar strukturiert, benutzerfreundlicher und farblich moderner. Der Auftritt wirkt viel frischer. Die Seite ist jetzt deutlich kundenorientierter und legt einen sehr starken Fokus auf vertriebliche Aspekte einschließlich dahinterliegender Techniken und Funktionen.

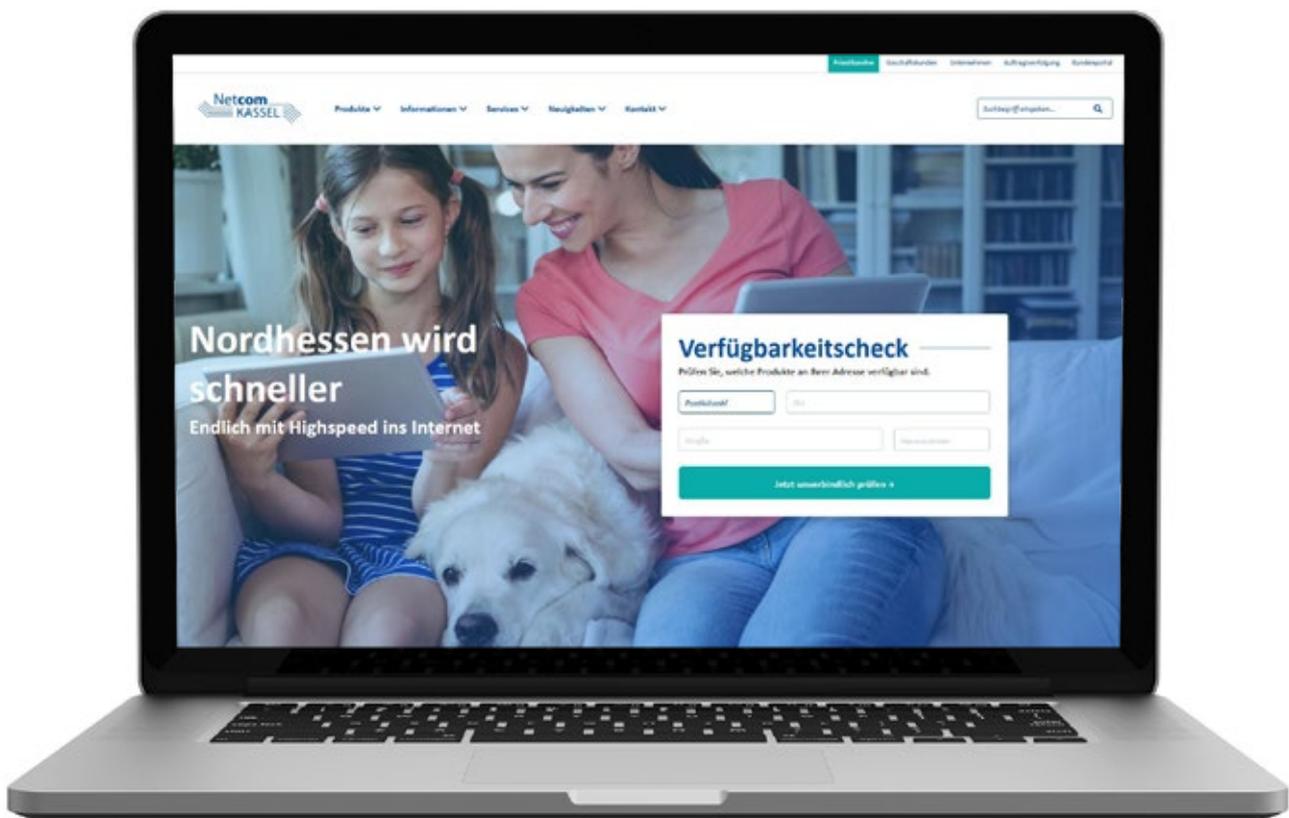
Welche Funktionen und Inhalte sind für Geschäftskunden neu?

Völlig neu ist, dass Standardtarife für kleine Geschäftskunden, Gewerbetreibende und Selbstständige ab sofort auch direkt online bestellt werden können. Darüber hinaus ist es für Interessenten und Kunden nun noch einfacher, das Geschäftskundenteam online zu kontaktieren – ganz gleich mit welchem Anliegen. So ist auch der Weg zur persönlichen Beratung, welches Geschäftskundenprodukt das passende ist, nun attraktiver und einfacher gestaltet.

Und welche weiteren Neuerungen bietet der Internetauftritt?

Neu ist auch der Blog. Hier gibt es wechselnde Informationen rund um die Telekommunikation, zum Beispiel Tipps für das sichere Surfen im Internet oder Informationen über den Zusammenhang von Länge des Kupferkabels und Geschwindigkeit des Internets. Inhalte des Blogs werden auch in unseren Social Media-Auftritt und den Newsletter einfließen, der regelmäßig erscheinen wird. Darüber hinaus bieten wir einen Chat an, den Mitarbeiter unseres CallCenters betreuen werden. Das ist dann eine schnelle und einfache Alternative zum Anruf der Hotline. So machen wir uns in Summe greifbarer für den Kunden und bieten inhaltliche Mehrwerte jenseits bloßer Tarifinformationen. Ganz nebenbei helfen uns Blog und Social Media-Maßnahmen, um im Netz besser gefunden zu werden und häufiger in Kontakt mit Kunden und Interessenten zu treten.

Ein echtes Novum und richtig wichtig für den Erfolg der Website ist, dass hinter ihr eine automatisierte Marketing-Plattform läuft. Diese verfolgt die potenziellen Kunden und Besucher auf ihrer Reise durch das Internet und bringt sie immer wieder mit der Marke Netcom und ihren Produkten in Kontakt und sie so gezielt bis zum Abschluss führt. In der Folge werden mehr Abschlüsse über den Kanal des Online-Shops erfolgen. Andere Unternehmen verwenden das Tool ajando schon seit vielen Jahren, die Netcom ist jetzt auch so weit.



Wer hat den neuen Auftritt konzipiert und designed und was versprechen Sie sich von der neuen Website?

Wir haben die Mannheimer Agentur ajando mit dem Relaunch der Website, genauer mit der Einführung einer Marketing-Automatisierungsplattform beauftragt. Gerade weil wir so viel verändert haben, war dies ein mehrmonatiger Prozess mit vielen Entwürfen, Gesprächsrunden und Abstimmungen zwischen der Geschäftsführung, dem Marketing, der Pressestelle und zahlreicher weiterer Fachabteilungen.

Mit unserer neuen Website möchten wir vor allem positiv auffallen, mehr Seitenaufrufe, also mehr Interesse und Zuspruch, generieren. Ganz klar ist unser Hauptziel, unsere Kunden zu halten und neue zu gewinnen. Uns geht es auch um Wissenstransfer, denn uns werden immer wieder die gleichen Fragen gestellt. In den FAQ, im Blog und im Newsletter werden wir viele dieser Fragen aufgreifen, sie verständlich und ausführlich beantworten.



Marco Weide

Die Seiten sind jetzt neu und sehr klar strukturiert, benutzerfreundlicher und farblich moderner. Der Auftritt wirkt viel frischer.

Unsere neue Website ist ein logischer Schritt hin zu noch mehr Modernität und Professionalität.



Dr. Ralph Jäger /

Der kaufmännische Geschäftsführer der Netcom Kassel, Dr. Ralph Jäger, zu dem neuen Online-Auftritt:

Seit gut einem Jahr hat sich in unserem Unternehmen enorm viel verändert. Prozesse und Abläufe wurden und werden analysiert und viele von ihnen ganz neu definiert, Bereiche wurden neu strukturiert. So wurden zum Beispiel das Kundenmanagement und das Beschwerdemanagement grundlegend neu gestaltet, und mit der Summacom GmbH haben wir unser CallCenter neu aufgestellt. Alle diese Schritte waren echte Qualitätssprünge. Insofern ist auch unsere neue Website ein logischer Schritt hin zu noch mehr Modernität und Professionalität. Insbesondere auch, weil sich der Vertriebskanal „Online“ bereits in den letzten Monaten sehr gut und zu einem der wichtigsten Vertriebskanäle entwickelt hat, war es uns wichtig, mit einer leistungsstarken Plattform die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Der neue Auftritt war ein gutes Stück Arbeit, und sie hat sich gelohnt. Meine Gratulation an alle, die daran beteiligt waren, und herzlichen Dank an das Team, das unsere neue Website umgesetzt hat. hh

Abo-Selbstverwaltung für Jahreskartenkunden der KVG

Nach der erfolgreichen Einführung von „Mein Abo“ zur Onlinebestellung von Jahreskarten im Juli wurde nun ein weiterer Schritt in Richtung digitales Vertragswesen unternommen.

Seit Oktober ist nun auch die Selbstverwaltung von Abonnements freigeschaltet: Adressänderungen, Änderungen der Bankverbindung, Verlust der Karte oder Kündigungen können nun vom Vertragsnehmer bequem selbst online vorgenommen werden. Die dafür nötigen Prozesse werden automatisch ausgelöst – eine deutliche Verbesserung der Prozesseffizienz bei den Mitarbeitern im KVG-Abo-Service und natürlich auch für den Kunden ein toller Service.

Nina Sünder

Dank Abo-Selbstverwaltung können Adressänderungen, Kündigungen und Kartenverlust nun ganz bequem selbst online vorgenommen werden.

Wir gratulieren

... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtische Werke Aktiengesellschaft

80. Geburtstag:

Walter Gries
Klempner u. Installateur
am 05.12.2019

Wolf-Rainer Höhr
Kfm. Angestellter
am 21.12.2019

Dieter Stück
Elektromeister
am 26.12.2019

85. Geburtstag:

Edmund Glebe
techn. Sachbearbeiter
am 15.12.2019

90. Geburtstag:

Ursula Spix
Sekretärin
26.12.2019

... den ehemaligen Mitarbeitern der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

85. Geburtstag:

Heinz Ring
Verkehrsmeister
am 12.11.2019

Horst Wenske
Omnibusfahrer
am 19.12.2019

90. Geburtstag:

Paul Emde
Gruppenleiter Zeitkarten-
stelle
am 12.12.2019

Willi Bäcker
Sachbearbeiter
am 30.12.2019

In den verdienten Ruhestand

... ging bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Otto Herzog
Sachbearbeiter
Energiewirtschaft, Handel
und Beschaffung
zum 01.11.2019



Wir begrüßen

... unseren neuen Mitarbeiter der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Julien König



Saison / Fachangestellter für Bäderbetriebe KasselBäder zum 23.04.2019

... unsere neuen Mitarbeiter der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Fabian Sommer



Wirtschaftsingenieur Technische Administration zum 01.07.2019

Volker Müller



Mechatroniker Betrieb MHKW zum 01.07.2019

Thomas Hagemeyer



FW-Monteur Planung, Bau, Betrieb Fernwärmenetz zum 01.07.2019

... unsere neue Mitarbeiterin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Claudine Faust



Steuerberaterin Finanzen und Controlling zum 01.07.2019

... unsere neuen Mitarbeiter der Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft

Sergej Nowikow



Industriemechaniker Technischer Service zum 01.07.2019

Dennis Hoffmann



Industriemechaniker Technischer Service zum 01.07.2019

... unsere neuen Mitarbeiter der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Romio Zeytun



Straßenbahnfahrer Betrieb zum 01.07.2019

Manuel Fehr



Straßenbahnfahrer Betrieb zum 01.07.2019

Christian Noll



Straßenbahnfahrer Betrieb zum 01.07.2019

Thomas Biederbick



Omnibusfahrer Betrieb zum 15.07.2019

Nubar Ibrahim Halef



Omnibusfahrer Betrieb zum 15.07.2019

Wilfred Dilly



Omnibusfahrer Betrieb zum 15.07.2019

Wir gedenken

... des Verstorbenen der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Günter-Werner Lauterbach
Rohrnetzbauer
86 Jahre
am 05.09.2019

... der Verstorbenen der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Karl-Heinz Woelk
Omnibusfahrer
81 Jahre
am 12.09.2019

Wilderich Schlimme
Straßenbahnfahrer
78 Jahre
am 21.10.2019

Otto Henkel
Verkehrsmeister
95 Jahre
am 30.10.2019

Heinrich Bauer
Verkehrsinspektor
89 Jahre
am 01.11.2019



Jubiläumsfeier und Verabschiedung der Ruheständler 2019

Ein stimmungsvoller Abend in der Brüderrkirche

In der beeindruckend illuminierten Brüderrkirche fanden am 6. November die Jubiläumsfeier der 25- und 40-jährigen Jubilare und gleichzeitig auch die Verabschiedung der neuen Ruheständler des Konzerns statt. Mit Kerzenschein, Köstlichkeiten aus dem Hause Grischäfer und Unterhaltung durch Cody Stone waren die Ehrengäste mit Familien und lieben Kollegen eingeladen, einen entspannten Abend in festlicher Atmosphäre zu feiern.

Bei den vielen Anwesenden Jubilaren und Neu-Rentnern bedankten sich der KVV-Geschäftsführer Dr. Michael Maxelon und die Betriebsräte Lothar Alexi und Dieter Güth für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünschten für die Zukunft alles Gute. sk



Seit 25 Jahren engagiert in puncto Energie - 25-jähriges Dienstjubiläum Versorgung



Seit 25 Jahren für Kassel mobil - 25-jähriges Dienstjubiläum Verkehr



40 Jahre Energie für Kassel - 40-jähriges Dienstjubiläum Versorgung



/ 40 Jahre Kompetenz für
Kassels Mobilität – 40-jähriges
Dienstjubiläum Verkehr



/ Abschied von den
Neu-Rentnern Verkehr ...



/ ... und den Neu-Rentnern
Versorgung

Endlich Nichtraucher – vielleicht für immer

Im Frühjahr erhielten alle Mitarbeiter mit der Gehaltsbeilage das Angebot, an einem Nichtraucherseminar nach Allen Carr teilzunehmen. Die Seminargebühr würde komplett vom Arbeitgeber übernommen. Einzig einen Samstag müsste man für den Versuch opfern, künftig ein Nichtraucherleben zu führen. Gesagt, getan. Die ersten 20 Mitarbeiter, die sich angemeldet haben, bekamen die Möglichkeit am Seminar teilzunehmen.

Und so traf sich die Gruppe am 18. Mai im GenoHotel in Bannatal – alle noch recht skeptisch, ob das teilweise jahrelange Rauchen noch am selben Tag durch das sechsstündige Seminar für immer vorbei sein würde. Nach einer kurzen Begrüßung durch Katharina Helbig, Mitarbeiterin der KVV-Personalentwicklung, übernahm Katharina Poppensieker die Leitung des Seminars.

In lockerer Runde berichteten die Teilnehmer über ihr Leben als Raucher – wie lange man schon raucht, was für Beweggründe man hat aufzuhören, ob man aus eigenen Stücken aufhören möchte oder von der Familie oder jemand anderem dazu gedrängt wird usw. Nachdem alle berichtet hatten, gab es die erste Raucherpause. Richtig, während des Seminars wurden reichlich Pausen gemacht, in denen die Teilnehmer rauchen konnten.

Über den Seminarinhalt möchten wir an dieser Stelle gar nicht viel berichten. Darüber sollte sich jeder, der einmal ein solches Seminar besuchen möchte, selbst ein Bild machen.

Am Ende des Tages hieß es dann: „Gehen Sie jetzt nach draußen und rauchen ganz für sich allein ihre letzte Zigarette.“ Während sich die Teilnehmer jeder für sich ein ungestörtes Fleckchen suchten, ließen alle noch einmal bei einer letzten Zigarette den Tag Revue passieren. Abschließend konnte jeder der wollte, seine Raucherutensilien auf einen Hügel Zigarettschachteln werfen. Dieser ständig wachsende Berg wird bei jedem Seminar zu Beginn ausgebreitet und soll die Teilnehmer zum Nachdenken anregen.



Geschafft. Viele der Teilnehmer haben im Anschluss an das Seminar ihre letzte Zigarette geraucht.

Heute – nach einem halben Jahr – sind gut die Hälfte aller Teilnehmer noch immer glückliche Nichtraucher. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Am 15. Februar bietet die KVV das nächste Nichtraucherseminar an. Alle Infos hierzu haben Sie bereits mit der letzten Gehaltsbeilage erhalten. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an Katharina Helbig unter Telefon 2322. sh



Endlich Nichtraucher

Ob es nunmehr nur am Seminar lag, kann ich nicht beurteilen, aber es wirkt – noch zumindest und ganz ohne Entzugserscheinungen. Zeitlich empfand ich das Seminar schon etwas arg in die Länge gezogen und teilweise auch etwas schläfrig wirkend. Stundenlanges Zuhören, ist dann wohl doch anstrengend. Dennoch hat es mir geholfen und das allein zählt unterm Strich, darum Fazit: klare Weiterempfehlung!

Das Seminar fand ich soweit in Ordnung, interessant und würde es auch weiterempfehlen. Für mir war es in dem Sinne hilfreich, dass ich das Rauchen reduziert, aber nicht aufgehört habe. Definitiv hat mir das Seminar einen Denkanstoß gegeben, komplett mit dem Rauchen aufzuhören.

So richtig glauben konnte ich vor Seminarbeginn nicht, dass ich in greifbarer Zukunft bald zu den Nicht-Rauchern gehören sollte. Wie bei vielen anderen auch, war der Wunsch zwar vorhanden, aber leider der Wille nicht so wirklich da. Und trotzdem wurden mir von der Trainerin die Augen geöffnet und ich habe mich während des Seminars fest dazu entschieden, nach über 30 Jahren mit dem Rauchen aufzuhören. Ich kann dieses Seminar auf jeden Fall weiterempfehlen. Natürlich muss man auch ein wenig dafür tun. Man kann nicht erwarten, dass es eine Pille für jeden Teilnehmer gibt und es mit dem Rauchen vorbei ist! Hier noch einmal ein großes DANKESCHÖN an meinen Arbeitgeber, der mir dieses Seminar kostenlos angeboten hat.

Ich fand das Seminar hilfreich und empfehlenswert, habe bis jetzt ohne Nikotinzufuhr durchgehalten. Viel Glück und gutes Durchhaltevermögen weiterhin.

Also bis jetzt bin ich noch Nichtraucher und will hoffen, dass es auch so bleibt. Ich fand das Seminar gut und kann es nur empfehlen.

Ich fand das Seminar hilfreich, um mal tiefer über das Thema Rauchen nachzudenken. Insbesondere die im Nichtraucherseminar beschriebenen Werbetricks der Tabakindustrie können gut dazu beitragen, eine Antipathie gegen diesen Industriezweig und seine Produkte entstehen zu lassen. Das Seminar kann ich jederzeit weiterempfehlen.

Um ehrlich zu sein, halte ich es für die reinste Geld- und Zeitverschwendung und ich würde es auf keinen Fall weiterempfehlen! Es war eine sechsstündige Aufzählung von Tatsachen, die sowieso jedem Raucher bewusst sind, mit einem anschließenden „Meditationsteil“ und das kann unser Betriebsarzt wahrscheinlich auch (ohne diese Kosten zu erzeugen). Wenn man aufhören möchte, braucht man den Willen dazu und kein Seminar, wie bei vielen anderen Sachen im Leben.

Jeder, der aufhören möchte zu rauchen, muss für sich selbst die beste Methode finden. Einige lassen sich hypnotisieren, andere kauen Kaugummi oder kleben sich Nikotinpflaster auf die Haut. Für mich persönlich war das Seminar nach der Allen Carr-Methode perfekt. Ich kann es nur weiterempfehlen und würde mir wünschen, dass noch mehr Kollegen die Möglichkeit bekämen, ein solches Seminar zu besuchen. Danke für dieses Angebot.

Bereich MKA unterwegs – Exkurs nach Hirschhagen

Leerstehende, verfallene Betonbauten perfekt eingebettet in die landschaftliche Umgebung sind das Überbleibsel der alten Sprengstofffabrik Hirschhagen. Gerade einmal 15 Kilometer von der Stadtgrenze Kassels entfernt und doch eine komplett andere und vergessene Welt.

Rückversetzt in eine andere Zeit hat der Bereich MKA, begleitet von Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen, vergangenen Monat an einer Führung entlang des Themenparks Hirschhagen teilgenommen. Wer sich für Geschichte, vergessene Orte und damalige Infrastruktur interessiert, sollte einen Besuch in Hirschhagen in Erwägung ziehen.

Falls Sie eine Führung durch Hirschhagen in Betracht ziehen, kann Ihnen unser ortskundiger Kollege, Andreas Heibrock, einen Kontakt herstellen.

Christine Seibel



Wissen

Der Betriebsärztliche Dienst informiert Gesundheitstage zum Thema Rückengesundheit

Am 19. September fand der Gesundheitstag zum Thema Rückengesundheit im Betriebshof Sandershäuser Straße (Werkstatt) statt. Der Schwerpunkt des Gesundheitstages lag auf dem Fahrdienst, daher wurde das richtige Sitzen in Bahn und Bus vorgestellt.

Teilnehmer waren die BKK Herkules mit dem Back-Check Gerät, zum Messen der Rückenmuskulatur und zur Ergonomie / Sitzberatung in Bus und Bahn sowie die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG).

Die VBG informierte des Weiteren mit dem Präventionsmobil zum Thema: „Sicher zur Arbeit mit dem Fahrrad“. Die Schuhhersteller Steitz Secura und Uvex unterstützten uns mit der Präsentation von Sicherheitsschuhen. Die Techniker Krankenkasse bot Vorträge zum Thema Entspannung an.

Der Betriebsärztliche Dienst war als Organisator und zur Beratung der Kollegen/Kolleginnen vor Ort. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Kollegen für diesen gelungenen Gesundheitstag. Ein besonderer Dank gilt den Kollegen der Werkstatt sowie den Auszubildenden, die Tatkräftig beim Auf- und Abbau unterstützt haben.

Kathrin Streit



Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) informierte zum Thema „Sicher zur Arbeit mit dem Fahrrad“ und stellte unter anderem verschiedene Fahrradhelme vor.

Prämie gefällig?



Mitarbeiter werben Kunden!



50 €

- KVG (Jahreskarten)
Abovertrieb VVM – Erwin Beltz
- Städtische Werke AG (Strom & Gas)
MVK – Olga Becker

„Jeder gewinnt“, Königstor 3 – 13, 34117 Kassel

Spielregeln: Teilnehmen können alle aktiven Mitarbeiter und Ruheständler der KVV und ihrer Tochterunternehmen. Lediglich Beschäftigte des KVG-Vertriebsbereichs VVM dürfen leider nicht teilnehmen. Beschäftigte der Vertriebsabteilung der Städtische Werke AG haben nur dann Anspruch auf die Prämie, wenn die Neukundenwerbung privat und außerhalb der regulären Arbeitszeit erfolgt.

Jahreskartenwerbung: Prämien werden für die Jahreskarten-Werbung aller Personen gewährt, die in den vergangenen 12 Monaten keine NVV-Jahreskarte hatten. Die Prämien gelten nicht für JobTickets und andere, bereits rabattierte Jahreskarten. Die Auslieferung der Prämie folgt nach der 1. erfolgreichen Abbuchung.

Strom- und Gaskundenwerbung: Prämien werden auch für alle Personen mit eigenem Strom- bzw. Gasanschluss gewährt, die außerhalb Kassels wohnen, die in der Vergangenheit noch keinen Strom bzw. kein Gas von den Städtischen Werken bezogen haben und die Strom nicht zum Heizen nutzen (Nachtspeicherheizungen). Die Auslieferung der Prämie erfolgt innerhalb von ca. drei Monaten, nachdem der Neukunde in unser Abrechnungssystem eingestellt wurde, also nach der Übernahmestätigung des Netzbetreibers und nachdem der geworbene Kunde uns seinen Zählerstand zum Lieferbeginn mitgeteilt hat. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein Wechsel des Strom- und Gasversorgers unabhängig von der Bearbeitung der Städtische Werke AG unverschuldet verzögern kann.

Ausgezeichneter Abschluss – Lea Seeliger und Julian Schreiber von IHK geehrt

Dass unsere Auszubildenden gut sind, wissen wir. So gut, dass manche von ihnen ihre Ausbildung sogar mit der Traumnote EINS abschließen und damit zu den besten Azubis ihres Berufsbildes im ganzen IHK-Bezirk Kassel/Marburg gehören. Zwei davon sind Lea Seeliger und Julian Schreiber. Dieser Erfolg der Kauffrau für Büromanagement und des Elektroanlagenmonteurs wurde dafür im Oktober von der IHK Kassel-Marburg bei der Bestenehrung gewürdigt. Die 105 besten Auszubildenden waren dazu in den Airport Kassel nach Calden gekommen, um in einem festlichen Rahmen die Ehrung des IHK-Vizepräsidenten entgegenzunehmen.

„Wir freuen uns sehr über das herausragende Prüfungsergebnis unserer beiden Azubis“, so die kaufmännische Leiterin der Ausbildung Anja Drotleff und ergänzt: „Das zeigt uns, dass wir mit der Ausbildung bei der KVV auf einem guten Weg sind und motiviert uns, weiterzumachen. Wir sind zudem stolz, dass Lea Seeliger und Julian Schreiber bei uns im Unternehmen bleiben und wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche Zukunft“. Lea Seeliger ist nach ihrem

Abschluss in der Debitorenbuchhaltung beschäftigt und hat ein Studium im Bereich Steuerrecht begonnen. Julian Schreiber kann man nach seiner Ausbildung in unserem Kraftwerk Mittelfeld treffen.

Wir gratulieren den beiden zu ihren hervorragenden Abschlüssen und wünschen ihnen alles Gute!

sk



Mitarbeiter werben Kunden!



Ich bin aktiver Mitarbeiter STW-Ruheständler KVG-Ruheständler

Name, Vorname Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Bereich Telefon Geburtsdatum Datum, Unterschrift

Ich habe einen Kunden geworben:

Name, Vorname **Der unterschriebene Vertrag des neuen Kunden liegt dieser Werberkarte bei.**

Ich möchte folgende Prämie für meine Werbung:

- einen Gutschein zum genüsslichen Shoppen bei GALERIA Kaufhof im Wert von 50 €
- 50 € in bar (Mitarbeiter bekommen die Prämienzahlung auf dem Gehaltszettel gutgeschrieben)

Ruheständler geben bitte hier ihre Kontoverbindung an:

Kreditinstitut IBAN BIC Kontoinhaber



Achim Gerber, Oliver Eikenberg, Daniel Wehrstedt und Adrian Baumann nahmen die Gratulationen zur erfolgreichen Weiterbildung von Klaus Reintjes, Karsten Kamutzki, Dr. Michael Maxelon, Sabine Bornscheuer und Andreas Hofmann entgegen (v.l.n.r.). Stefanie Kellner konnte an der Feier leider nicht teilnehmen.

Herzlichen Glückwunsch!

Fünf Mitarbeiter schließen berufsbegleitende Weiterbildungen ab

„Man lernt nie aus“ lautet eine weit verbreitete Redensart. Im KVV-Konzern wird sie jährlich Wirklichkeit. Denn Förderungen werden im Unternehmen gut angenommen und so konnte der Geschäftsführer der KVV, Dr. Michael Maxelon, gemeinsam mit dem neuen Leiter für Personalwirtschaft, Andreas Hofmann, im September bei einer kleinen Feier fünf Mitarbeitern zum berufsbegleitenden Abschluss gratulieren.

Seit Mai 2018 dürfen die beiden Tramfahrer Adrian Baumann und Daniel Wehrstedt den Titel „Fachkraft im Fahrbetrieb“ tragen. Etwa eineinhalb Jahre haben die beiden berufsbegleitend neben ihrer Fahrtätigkeit die Fortbildung zum sogenannten FiF der IHK absolviert und mit guten Ergebnissen bestanden. Neben praktischen Phasen im Betrieb gehörten dazu auch theoretische Unterrichtsblöcke in Osnabrück und Bielefeld.

Oliver Eikenberg (VBP) und Achim Gerber (VTVP) absolvierten im vergangenen Jahr erfolgreich die Weiterbildung zum Betriebsleiter von Straßenbahnunternehmen. Etwa 18 Monate hatten die beiden Diplom-Bauingenieure dafür neben ihrer Vollzeit-Berufstätigkeit viel Zeit und Nerven in die vom Unternehmen geförderte Weiterbildung gesteckt und sind nun im Betriebsleiterzirkel der KVG angekommen.

Dass ÖPNV nicht nur reine Männersache ist, zeigt der Master-Studiengang „ÖPNV und Mobilität“ an der Management School der Uni Kassel. Hier ist in diesem Jahr Stefanie Kellner (KKI) die dritte im Bunde der KVV-Absolventinnen mit diesem Abschluss. Nach fünf Semestern berufsbegleitendem Studium mit Präsenzphasen an den Wochenenden und Online-Vorlesungen in den Abendstunden kann sie nach dem Abschluss jetzt den Titel Master of Science tragen.

Dr. Michael Maxelon und Andreas Hofmann würdigten gemeinsam mit den Bereichsleitern das hohe Engagement der Kollegen und bedankten sich für ihre Bereitschaft, sich neben dem Beruf weiterzubilden.

Verbesserungsvorschläge – 2018

Folgende Mitarbeiter erhielten Geldprämien für angenommene Verbesserungsvorschläge:

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Michael Gröteke	VTKB
Jan Kaster	VTSB
Christoph Bieniasch	VTR
Manuel Kesseler	VTR
Michael Amely	VTR
Waldemar Eckhardt	VTR
Martin Elsasser	VTR
Helmut Giese	VBPL

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Nils Ilkenhans	EMPD
Peter Brand	EMMW

Städtische Werke AG

Stefan Hagemeier	MDA
Thomas Mehring	MDA
Olesya Dexheimer	MDS
Julia Hansen	MDS

Folgende Mitarbeiter erhielten Sachprämien für ihre Verbesserungsvorschläge:

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Georg Wagner	EHPW
Andreas Graffunder	EHPW
Uwe Heuckeroth	EHEW
Alexander Prill	EHEW
Holger Deckert	EMWG
Jutta Seitz	EMWG
Arlett Schneider	EMWG
Michael Haarmann	EMWG
Hans-Joachim Schwarz	EMPA
Karsten Spangenberg	EMPA
Frank Butte	EMMW
Thomas Platzek	EMMW

Städtische Werke AG

Lars Nedwig	IKB
Tobias Eigenbrod	IKB
Gabriele Kreiß	MDI
Björn Marasus	MDE
Samuel Kramann	MHK
Lutz Braun	MHK
Jörg Dehnhardt	MHP
Holger Würth	MDS
Anna Krieger	MDS
Tina Schäfer	MDS
Heike Hahn	MDS

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Carolin Koch	NBB
Tobias Lieb	TOS
Jörg Schlosser	NMZ
Claudia Jäger	NMZ
David Tielmann	NMZ
Emine Böyükata	NMZ
Peter Brandt	TCP
Stefan Sopp	TCP
Frank Tews	TCP

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Michael Gunkel	VBPB
Tim Göppert	VTSB
Oliver Kriegel	VBPE
Nicole Pflöging	VBPE
Frank Pattberg	VBPE
Jürgen Rettig	VBB

VORSCHLÄGE

Haben auch Sie einen Verbesserungsvorschlag? Dann senden Sie uns diesen einfach per E-Mail an Ina.Naehler@netzplusservice.de oder per Hauspost zu Händen von Ina Nähler.

Prämierung eines Verbesserungsvorschlages „Elektronischer Export der Kabelkarte (E-Kabelkarte)“ von Christof Willhardt

Seit ca. 65 Jahren werden für das Kupferfernmeldekabelnetz der Stadt Kassel sogenannte Kabelkarten geführt. Zusätzlich wird das Kupferfernmeldekabelnetz auch seit Jahren schon softwaregestützt im SYSTEM2 erfasst, dokumentiert und visualisiert. Die „alte“, doppelte Dokumentation in Form der Kabelkarte war dennoch erforderlich, da mit der Software kein vernünftiger Export möglich war. So mussten bei Erweiterungen oder Rangierungen im Netz alle Änderungen per Hand in diese Kabelkarten eingetragen werden. Fehler waren da nicht ausgeschlossen. Damit ist jetzt Schluss, denn mit der vorgeschlagenen und auch umgesetzten Verbesserung von Christof Willhardt besteht nun die Möglichkeit, alle Daten aus „SYSTEM 2“ in das bekannte „Kabelkarten-Format“ und als Kabelkarte im PDF-Format zu exportieren.



/ Klaus Hirche, Ina Nähler (vom BVW), Christof Willhardt (TCF) und Mirco Glitzenhirn (TC)

Ausflug in den Bergpark

Jahresfeier des betrieblichen Vorschlagswesens

Vom regnerischen Wetter ließen sich die eingeladenen Kolleginnen und Kollegen bei der Jahresfeier des betrieblichen Vorschlagswesens am 26. September die Laune nicht verderben. Bei einer Führung durch die Gemäldegalerie gab es zunächst einen spannenden Eindruck in die Werke der alten Meister. Beim anschließenden Essen in den Herkules-Terrassen ließen

sie die Feier gemütlich und gesellig ausklingen und konnten sich bei angeregten Gesprächen mit den Mitarbeitern aus den anderen Bereichen austauschen. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmal bei allen Beteiligten des betrieblichen Vorschlagswesens bedanken. Hoffentlich gut motiviert, lassen Sie uns auch in diesem Jahr an Ihren Ideen teilhaben. *Ina Nähler*



Wissen

Veröffentlichungen aus dem Marketing



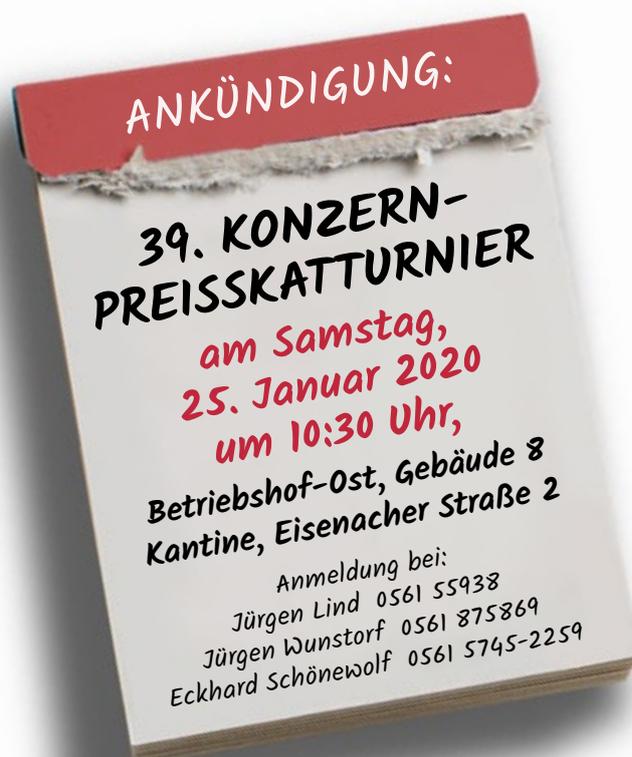
Unterwegs mit den KVG-Instagram-Wegweisern

Via Instagram-Wegweiser zu allen wichtigen Zielen in der Stadt: Nach den ersten beiden Wegweisern zum Auebad und in den Bergpark Wilhelmshöhe zeigen die digitalen Reiseführer Einheimischen und Touristen demnächst auch die besten Verbindungen mit Bus und Tram zum Marienkrankenhaus und in die Kasseler Innenstadt. Ausgewählt wurden diese beiden Ziele hinsichtlich ihrer verbesserten Angebotsqualität in Rothenditmold und der hohen Besucherfrequenz in der Kasseler Innenstadt.

Nina Sünder

NEUGIERIG?

Veröffentlicht werden die Kurzvideos in der Story-Highlight-Sektion auf dem Instagram-Kanal der KVG.



Blick von Aussen

Nach einer Kollision mit einem Lkw musste die Haferbachbrücke in Niederkaufungen, über die die Straßenbahnen der Linie 4 durch das Lossetal unterwegs sind, vom 22. August bis Mitte Oktober gesperrt werden. Während dieser Zeit kam ein Busersatzverkehr zum Einsatz. Leider bekamen unsere Fahrerinnen und Fahrer oftmals den Unmut einiger Fahrgäste ab. Aber auch positive Rückmeldungen haben wir erhalten. Wie zum Beispiel nachfolgenden Brief:

Hallo,
 ich möchte mich nochmal im Namen aller Fahrgäste für den Bus Ersatzverkehr für die Tram 4 im Lossetal bedanken.
 Herzlichen Dank dazu insbesondere an die Busfahrer/in aus Hannover!
 Es beschämt mich, wie zu lesen war, dass Fahrgäste ausfallend und beleidigend gegenüber den Fahrern geworden sind. Klar lief nicht alles super, oft habe auch ich den Anschluss verpasst. Zu Beginn kam meist gar kein Bus und häufig waren die Busse restlos überfüllt.
 Somit kam auch ich mehrfach zu spät zur Arbeit oder habe deutlich mehr Zeit auf der Fahrstrecke verbracht als sonst.
 Aber was will man machen? Die Busfahrer haben ihr Bestes versucht. Da die Tram 4 auch häufig voll ausgelastet war, war dies mit Bussen, die weniger Fahrgäste fassen können, nicht anders zu erwarten.
 Für die Zukunft hoffe ich, dass aber für solche Fälle ein Ersatzplan besser und schneller umgesetzt wird. Schließlich gab es vor ein paar Jahren bereits einen Totalausfall im Lossetal, als Kupferdraht gestohlen wurde.
 Dennoch bin ich sehr froh, dass ab Montag die Tram 4 wieder fährt.

Also: Vielen Dank für euren Einsatz!
 Freundliche Grüße aus Kaufungen, Florian D.



Nur für aktive Mitarbeiter der KVV!

Wir bitten Sie das folgende Formular auszufüllen, wenn Sie zukünftig **keine gedruckte Ausgabe** der i&a erhalten möchten und sie per PDF oder im Intranet lesen möchten.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per Hauspost an **KK** zurück. Vielen Dank.

An Unternehmenskommunikation

Redaktion i&a

Name:

Bereich:

Ich möchte die Mitarbeiterzeitung intern & aktuell ab der nächsten Ausgabe (bitte ankreuzen)

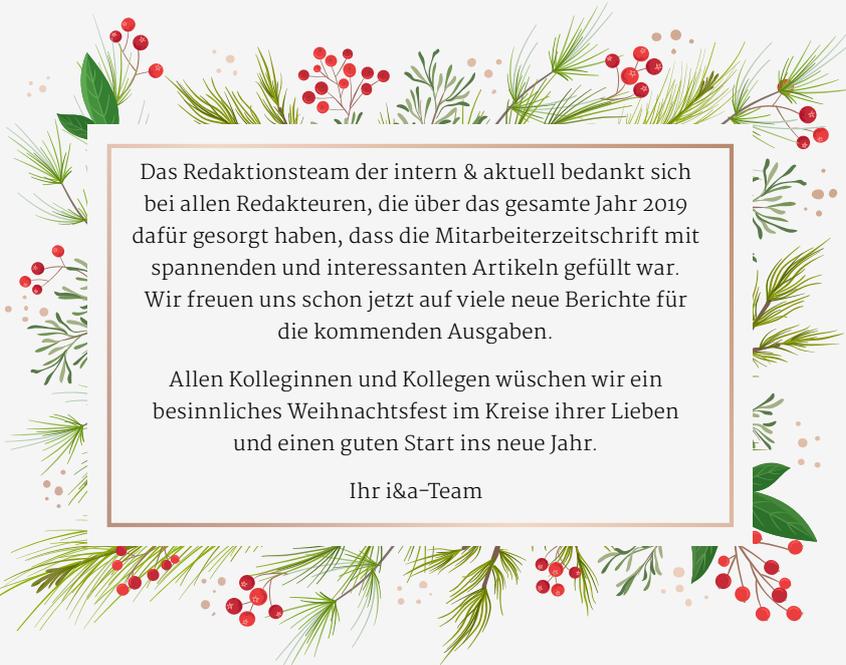
als PDF an meine dienstliche E-Mail-Adresse gesendet bekommen.

E-Mail:

im Intranet lesen und benötige keine gedruckte Ausgabe mehr.

Datum:

Unterschrift:



Das Redaktionsteam der intern & aktuell bedankt sich bei allen Redakteuren, die über das gesamte Jahr 2019 dafür gesorgt haben, dass die Mitarbeiterzeitschrift mit spannenden und interessanten Artikeln gefüllt war. Wir freuen uns schon jetzt auf viele neue Berichte für die kommenden Ausgaben.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr i&a-Team